

Durch

Ein

Licht

# BLICK



Pfarrengemeinschaft  
**Christus Salvator**  
Elsenfeld  
Ausgabe 1/15  
Ostern



---

**Pfarrbüros:**

**Eichelsbach und Eisenfeld**

Montag 09:00 bis 11:00 Uhr

Dienstag 15:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstag 09:00 bis 11:00 Uhr

Telefon: 06022/1230

Fax: 06022/71775

e-mail:

pfarrei.eisenfeld

@bistum-wuerzburg.de

Internet: [www.pg-christus-salvator.de](http://www.pg-christus-salvator.de)

**Rück-Schippach**

Donnerstag 15:00 bis 18:00 Uhr

Telefon: 06022/623630

Fax: 06022/623631

e-Mail:

pfarrei.rueck-schippach

@bistum-wuerzburg.de

---

Bitte halten Sie sich an diese Öffnungszeiten.

Haben Sie dafür Verständnis, dass Sie gelegentlich außerhalb der Öffnungszeiten auch dann mit dem Anrufbeantworter verbunden sind, wenn im Pfarrbüro gearbeitet wird. Vielen Dank!

**Kontakte:**

Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki:

Tel. 06022/50 83 55 2

Gemeindereferentin Claudia Kloos

Tel. 06022/5083556 (Els)

Tel. 06022/654578 (KLW)

Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli:

Tel. 06022/50 83 55 3

Diakon Wolfgang Schwaab:

Tel. 06022/62 31 49

---

**Bankverbindungen:**

Eisenfeld:

Raiffeisenbank Großostheim-

Obernburg eG

IBAN

DE35796665480200203041

BIC GENODEF1OBE

Rück-Schippach

Raiffeisenbank Elsavatal eG

IBAN

DE61796655400000126900

BIC GENODEF1EAU

---

Leserbriefe und Anregungen bitte an;

Redaktion des Pfarrbriefes, Turmstraße 1, 63820 Eisenfeld



*„Am Anfang des Christseins steht nicht ein ethischer Entschluss  
oder eine große Idee,  
sondern die Begegnung mit einem Ereignis,  
mit einer Person, die unserem Leben einen neuen Horizont  
und damit seine entscheidende Richtung gibt“  
(Papst Benedikt XVI, Deus caritas est)*

Liebe Schwestern und Brüder in Christus,  
liebe Elsenfelder, Rück-Schippacher und Eichelsbacher,

wenn wir ein Flugzeug besteigen und unseren Platz gefunden haben, leuchtet vor uns die Aufforderung auf: „Fasten your seatbelt!“ (auf Deutsch - den Sicherheitsgurt anlegen).

Das englische Wort „fasten“, lässt den ursprünglichen Sinn des deutschen Wortes „fasten“ erkennen. Fasten heißt eigentlich: sich festmachen, einen Halt gewinnen, sich nach den Wichtigkeiten des Lebens wieder neu auszurichten.

So klar und deutlich sagt uns das in seinem Hirtenwort Bischof Friedhelm Hofmann; sich neu zu besinnen und den eigenen Lebensweg von Christus hinterfragen zu lassen.

Auch bei uns in der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator, wird sich nach dem Weggang von Pater Anselm Ehmele, SDS, vieles ändern müssen. Bei den Planungen geht es um das konstruktive Wohlwollen aller Einzelpfarreien. Obwohl die Anzahl der Eucharistiefeiern reduziert wird, ist es wichtig, dass wir zum regelmäßigen Gebet in den Gemeinden zusammenkommen um verschiedene Formen der liturgischen Andachten und Gottesdienste neu zu entdecken.

In dieser Zeit ergründen wir den eigentlichen Sinn unseres Glaubens: Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaft auferstanden. Jesus, der Gekreuzigte, der Begrabene – lebt. Er ist nicht im Tod geblieben. Das Grab hat ihn nicht festhalten können. Aber das leere Grab genügt nicht. Nur durch die Begegnung mit dem Auferstandenen Herrn wird es Ostern.

Unsere Pilger aus der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator waren vor kurzem in der Grabeskirche in Jerusalem. Leider wird seit Jahren dort über dringende notwendige Renovierungsmaßnahmen gestritten. Jede Konfession schmückt ihre



Ecke in der Kirche nach ihrem Geschmack. Das heilige Grab Jesu (die „Anastasis“) ist seit einem Erdbeben 1927 nur noch durch ein Korsett von Stahlträgern zusammengehalten, um nicht auseinanderzubrechen.

Die Renovierungsmaßnahmen der Christkönigkirche in Elsenfeld beginnen wir schon am "Weißen Montag" im April 2015, nach der Erstkommunionfeier in der Christkönigkirche. Wir haben lange auf diesen Moment gewartet. Nach sorgfältiger Analyse und spezifischer Vorbereitung, mit einer großen finanziellen Unterstützung der Diözese und der Marktgemeinde Elsenfeld können wir unser Gotteshaus erneuern.

Unser Ziel ist das Engagement aller Gemeindemitglieder zu wecken und sie gleichzeitig immer über den Stand der Baumaßnahmen zu informieren. Jede Hilfe ist uns dabei willkommen. Die Gemeindemitglieder unterstützen durch die vielen Eigenleistungen im großen Umfang die Innenrenovierung.

Für Ihr Engagement und den Einsatz danke ich Ihnen schon heute im Voraus. Wir glauben, dass das Patroziniumfest - Christkönig im November 2015 - nach allen Renovierungsarbeiten in der neuen Kirche gefeiert werden kann.

Die Christkönigkirche soll weiterhin ein Ort des Gebetes, eine Hochburg Gottes, eine Oase auf unserem Lebens-und Glaubensweg für uns alle sein. Als Gemeindemitglieder bauen wir dieses Haus aus lebendigen Steinen neu, und zwar Tag für Tag; und so geben wir unserem Glauben Zeugnis.

Die Grabeskirche Jesu zeigt uns darüber hinaus, dass ohne Ostern unser Glaube bestenfalls nur ein wenig Folklore wäre. Ohne die Auferstehung, ohne diese Sprengkraft der Hoffnung, die von Ostern ausgeht, wird es uns sonst nicht gelingen, die Welt wirklich zu verändern.

Deshalb wünsche ich Ihnen diese Hoffnung und diesen Sieg über alles, was unser Leben und unsere Welt bedroht.

Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja!

Ein frohes, gesegnetes Osterfest.

Ihr Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki



**An alle Klapperbuben und  
-mädchen in Eisenfeld!**



Bald ist es wieder soweit – am Karfreitag und Karsamstag ziehen Buben und Mädchen mit Klappern und Ratschen durch Eisenfeld und ersetzen in jahrhundertalter Tradition die Kirchenglocken, die an diesen Tagen verstummen.

Mitmachen können alle Eisenfelder Kinder und Jugendlichen  
**ab dem Grundschulalter.**

Damit wir besser organisieren können, finden dieses Jahr wieder 2 Vortreffen statt:

- 1. Treffen: Montag, 23.3. 2015, um 17 Uhr in der Christkönigskirche**  
Wer nicht kommen kann, meldet sich bitte **bis zum 23.3. schriftlich** (Name, Adresse, Geburtstag) im **Pfarrbüro.**
- 2. Treffen: Montag, 30.3. 2015, um 17 Uhr in der Christkönigskirche**  
An diesem Termin werden die Gruppen eingeteilt (ihr müsst aber vorher angemeldet sein!) und die Lieder geübt!

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Karin Lange, Joachim Oberle, Christian Richter

## Eine Ära geht zu Ende

Abschiede sind meist mit zwiespältigen Gefühlen verbunden.

Einerseits blickt man nach vorne: Man ist glücklich, einen Lebensabschnitt erfolgreich bewältigt zu haben um Neuem entgegen zu gehen, entgegen gehen zu müssen.

Andererseits blickt man auch etwas wehmütig zurück, denn das Bewusstsein, einen Zeitabschnitt im Leben unwiderruflich abgeschlossen zu haben, ist immer auch mit Abschied und Ungewissheit verbunden.



Für diejenigen, die gehen, beginnt eine neue Phase.

Bei Pater Anselm Ehmele, SDS ist es der wohlverdiente Ruhestand.

Ja – auch wir in der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator müssen einen uns lieb gewordenen und geschätzten Seelsorger loslassen.

Es wird sich sicherlich eine große Lücke dadurch auftun, weil wir mit Pater Anselm auch die Ordensgemeinschaft der Salvatorianer verabschieden.

Die Pfarrgemeinde Rück-Schippach war immer ein wichtiger Bestandteil seines Lebens. Zur Zeit der Kirchweihe der St. Pius Kirche empfing Pater Anselm in Passau die Diakonatsweihe. Bereits zwei Jahre danach, im Oktober 1962, feierte er in Rück-Schippach Gottesdienste und verkündete die Botschaft des Glaubens. Jahre später, am 1. Dezember 1991, kehrte er nach Rück-Schippach als Pfarrer zurück.

Seine Vorgänger, die ein Teil der Kirchengeschichte bei der Neugründung der Pfarrei St. Pius - Rück Schippach am 2. Oktober 1960 waren, hatte er persönlich gekannt.

Pater Anselm hat das Leben der Gemeinde vor Ort geprägt. Er hat die wichtigen Fragen energisch und klug geartet, anregend, klar, ausforschend und manchmal mahnend gepredigt. Immer zum Aufbau der kirchlichen Gemeinde.

Wir danken Gott für seine Arbeit als Pfarrer, als Seelsorger, als Ordensmann und wir bitten, dass Gott ihn weiter auf dem Lebens - und Glaubensweg begleite.

Die Stunde des Abschieds ist da!  
Aber wenn wir in die Bibel schauen, ist ganz eindeutig, dass wir unsere Wurzeln woanders haben sollten.

Nach der hebräischer Vorstellung ist einer der geheimen Namen Gottes – „DER WEITE RAUM“ - „MAKOM“  
Der Mensch soll in Gott hineingehen, dass Gott ihn umgebe und sein Ort werde. Das ist das Ziel unseres Lebensweges – nach biblischen Vorstellungen.  
Gott möchte für uns der weite Raum sein, in dem wir aufleben können.



Im Namen unserer Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator wünsche ich Pater Anselm von Herzen:

Alles Gute für die Zukunft, dazu „den weiten Raum“ in Salvatorkolleg Lochau-Hörbranz und Gottes reichen Segen.

Pfr. Dr. Heinrich Skolucki

Die Bilder dieser Seite stammen von der Homepage des Salvatorianerkollegs  
Lochau-Hörbranz



## Jedem Ende wohnt ein Anfang inne!

Am Sonntag den 1. März fand in der St. - Pius Kirche in Rück-Schippach ein festlicher Gottesdienst anlässlich der Verabschiedung unseres Paters Anselm Ehmele statt, der jetzt mit 80 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand tritt und ins Salvatorianerkolleg Lochau am Bodensee ziehen wird. Der vom Gesangsverein "Concordia" Rück-Schippach mitgestaltete Gottesdienst in der gut gefüllten Piuskirche, dem Pater Hubert Veese, der Provinzial der Salvatorianer Deutschland, vorstand, hatte neben dem gesamten Pastoralteam unserer Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator viele weitere Konzelebranten aus dem Dekanat Obernburg und der Salvatorianer. Auch die Vertreter der benachbarten evangelischen Kirchengemeinden Obernburg-Elsfeld und Eschau, Pfarrer Stefan Meyer und Pfarrerin Kerstin Woudstra, ließen es sich nicht nehmen, zusammen mit Pater Anselm diesen besonderen Gottesdienst mitzufeiern.

In seiner Predigt blickte Pater Anselm zurück auf sein langjähriges Wirken in Rück-Schippach und betonte, dass er seinen Dienst als Seelsorger und Pfarrer immer an den Grundsätzen von Pater Jordan, dem Gründer der Salvatorianer, ausgerichtet hatte, nämlich allen Menschen das Heil zu verkünden, das uns in Jesus Christus erschienen ist, und zwar "auf jede Weise und mit allen Mitteln, die







die Liebe Christi eingibt". Abschließend bemerkte er, dass er hier in Rück-Schippach Wurzeln geschlagen hat und sich immer sehr wohl und gut aufgehoben fühlte. Jeder der Gottesdienstbesucher konnte spüren, wie schwer ihm dieser Abschied von Sankt Pius und Rück-Schippach fällt.

In seiner Schlussansprache verdeutlichte Pater Hubert, dass die Salvatorianer nur sehr schweren Herzens ihren Standort in Rück-Schippach aufgeben, aber der Rückgang der Zahl der Glaubensbrüder lasse ihnen leider keine andere Wahl. Jedoch sei er sicher, dass auch ohne die Salvatorianer Sankt Pius immer das bleiben werde was es sei, nämlich ein ganz besonderer, spiritueller Ort an dem Gottes Segen und Heil stets gegenwärtig ist.

Im Anschluss an den Gottesdienst luden der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung, zu Kaffee und Kuchen, sowie einem Abendessen, in die Turnhalle nach Rück ein.

Zunächst unterhielt der Musikverein "Regina" Rück-Schippach die Festgäste in





der vollbesetzten Halle, bevor die Vorschüler des Kindergartens Pater Anselm ein Ständchen brachten und ihm Geschenke überreichten.

Die „Dorfschellen“ beleuchteten musikalisch und mit Augenzwinkern, das Wirken Pater Anselms in Sankt Pius, fragten sich aber, wie es denn nun weitergehen werde ohne unseren geschätzten Pater „Don Anselmo“, oben in Sankt Pius.

Danach begann der Reigen der offiziellen Grußworte mit Maria Schmidt von der Kirchenverwaltung und Michael Söllner vom Pfarrgemeinderat, die den Werdegang und das Wirken von Pater Anselm in Rück-Schippach würdigten. Von 1991, als er ohne Rückfahrkarte von München im Bahnhof Aschaffenburg angekommen war, bis zum heutigen Tag seiner Verabschiedung gut 23 Jahre später; Jahre in denen er dank seiner Hartnäckigkeit und Ausdauer in Rück-Schippach so vieles bewirken und bewegen konnte. Hervorzuheben ist hier der Bau des Glockenturmes, für dessen Verwirklichung es eines sehr langen Atems bedurfte, da die Verantwortlichen in Würzburg es Pater Anselm und seinen Mitstreitern nicht immer einfach machten.

Anschließend überbrachte Schwester Teresa Reulbach aus Würzburg die Grüße



von Bischof Friedhelm Hofmann, bevor Dekan Franz Leipold über so manch amüsantes Erlebnis mit seinem Freund Anselm berichten konnte. Pfarrerin Woudstra und Pfarrer Meyer als Vertreter der evangelischen Nachbargemeinden lobten die immer gute ökumenische Zusammenarbeit mit Pater Anselm, bevor der Vereinsringvorsitzende Richard Hornung im Namen aller Vereine Rück-Schippachs ein Fotobuch überreichte, das Pater Anselm immer an seine langjährige Heimat Rück-Schippach erinnern möge. Es sind darin nicht nur sämtliche Gotteshäuser Rück-Schippachs abgebildet, sondern es wird auch das kirchliche Leben im Ort dokumentiert, mit Prozessionen, Wallfahrten und Höhepunkten wie dem Glockenguss in Passau oder der Glockenweihe mit Glockenfest.

Bürgermeister Matthias Luxem übermittelte die Grüße und Glückwünsche der politischen Gemeinde Elsenfeld und hatte viele symbolische Geschenke mitgebracht, die Pater Anselm immer an seine alte Heimat erinnern sollen. Anlässlich seines 80. Geburtstages am 24.2. hatte Pater Anselm angemerkt, er als gebürti-





ger Schwabe lebe ja nun schon seit seinem 20. Lebensjahr in Bayern. Der Bürgermeister meinte, 60 Jahre seien nun schon eine so lange Zeit, da hätte er sich die bayrische Staatsbürgerschaft redlich verdient. Er hatte daher eine offizielle Einbürgerungsurkunde des Freistaates Bayern mitgebracht, die er Pater Anselm unter dem Applaus der Gäste überreichte und dann zum gemeinsamen Singen der Bayernhymne einlud.

Es folgten weitere Grußworte vom Bezirkstagspräsidenten Erwin Dotzel, dem Landtagsabgeordneten Dr. Hans-Jürgen Fahn und der stellvertretenden Landrätin Karin Passow.

Danach wünschten die Rück-Schippacher Ministranten Pater Anselm viel Freude und vor allem viel Gelassenheit in seinem neuen Lebensabschnitt im Konvent und hatten als Geschenk ein großes, gerahmtes Foto von sich mitgebracht.

Zum Abschluss der Feier sang der „Projektchor“, bestehend aus dem Pastoralteam, den Pfarrgemeinderäten aus Rück-Schippach, Eichelsbach und Elsenfeld, sowie den Mitgliedern der Kirchenverwaltungen, für ihren Pater Anselm noch das Lied „all das wünschen wir“.

Damit gingen ein ereignisreicher Tag und eine rundum gelungene und würdige Feier für Pater Anselm zu Ende. Dieser hatte sich in seinen Dankesworten überwältigt gezeigt von all den Geschenken, guten Wünschen und vor allem von all den Würdigungen seines Wirkens in Rück-Schippach.

**Lieber Pater Anselm, wir hier in Rück-Schippach werden Sie immer in guter Erinnerung behalten und wünschen Ihnen von ganzem Herzen einen gelungenen Anfang in Ihrem neuen Domizil in Lochau.**

**Wir hoffen darauf, Sie zu der ein oder anderen Gelegenheit in Ihrer alten Heimat Rück-Schippach wieder begrüßen zu dürfen!**

**Sie werden uns immer aufs Herzlichste willkommen sein!**





Frohe  
Weihnachten  
und  
ein glückliches  
Neues Jahr!

Vielen Dank alle  
Sternsänger vom  
die Pfarreien  
gemeinschaft  
Christus Salvator  
- Eisenfeld und  
Ihre Begleitern



Von die  
Abendschüler  
aus Jawadhi



Im Jahr 2014 unterstützen die Sternsinger und Sternsingerinnen aus unserer PG ein Schulprojekt in Indien, das von P. John Britto begleitet wird. Kurz vor Weihnachten erreichten uns herzliche Weihnachtsgrüße der Abendschüler aus Jawadhi.

Über 80 Kinder und Jugendliche aus Eisenfeld, Rück-Schippach und Eichelsbach unterstützten auch in diesem Jahr wieder die Sternsingeraktion.

Hierbei konnten folgende Spendenergebnisse erzielt werden.

**Elsenfeld: 4405 Euro**

**Eichelsbach: 1657 Euro**

**Rück-Schippach: 2145 Euro**

**Richard Galmbacher Schule: 126 Euro**

Vielen Dank an alle fleißigen Sternsinger, die von Haus zu Haus gegangen sind und den Bewohnern den Segen brachten. Euer Engagement ist super. Danke auch allen Jugendlichen und Erwachsenen, die im Hintergrund für die Sternsinger da waren und sie auf unterschiedlichste Art und Weise begleiteten.

Vergelt's Gott aber auch an Sie alle, denn nur Dank Ihrer großzügigen Spenden konnten wir so ein großartiges Ergebnis von insgesamt 8333 Euro erzielen.

Im nächsten Jahr werden wir wieder ein Projekt in Indien unterstützen, das von P. Richard begleitet wird.

*Holger Oberle-Wiesli*









## **Förderverein St. Pius Rück-Schippach spendet Erlös des Adventskonzertes an Kirchenstiftung**

Im Rahmen des Gottesdienstes am zweiten Weihnachtsfeiertag in der Sankt Piuskirche Rück-Schippach überreichte der Vorsitzende des Fördervereins Sankt Pius Rück-Schippach, Herr Gregor Münster, einen Scheck über 2000 Euro an die Kirchenstiftung Sankt Pius. Diese Summe stammt aus dem Reinerlös des Benefizkonzertes „Advent in St. Pius“ 2014, welches der Förderverein jedes Jahr am Vorabend des ersten Advent zu Gunsten der Vollendung und des Erhalts der Sankt Piuskirche veranstaltet.

Herr Eckhard Striegel von der Kirchenstiftung freute sich sehr über diesen Scheck, da das Geld dringend zur Fertigstellung der neuen, behindertengerechten Toilettenanlagen an der Piuskirche benötigt wird.

Der Förderverein möchte sich auch auf diesem Wege nochmals recht herzlich bei allen Sponsoren und ehrenamtlichen Helfern hinter den Kulissen bedanken. Ohne deren Engagement wäre es nicht möglich, diese Konzertreihe so erfolgreich seit vielen Jahren in Rück-Schippach durchzuführen.



Gregor Münster, Förderverein St. Pius (links im Bild) Eckhard Striegel, Kirchenverwaltung; Foto:privat



## **Innenrenovierung unserer Pfarrkirche „Christkönig und St. Josef der Bräutigam“;**

die Kirchenverwaltung Elsenfeld informiert:  
(Stand Ende Jan 2015)

### **Bald ist es soweit!**

Die dringend notwendig gewordenen Innenrenovierungsarbeiten an unserer Pfarrkirche können und werden in Kürze beginnen! Kirchenverwaltung, Bauausschuss, Architekt, Diözesanbaumeister und Vertreter des Bischöfl. Bauamtes haben sich in zahlreichen Sitzungen getroffen, sich abgestimmt und die vorbereitenden Arbeiten erledigt und abgeschlossen.

Die ausgeschriebenen Arbeiten sind inzwischen an die Firmen vergeben und was erfreulich ist, die Kosten bewegen sich insgesamt im Rahmen des, von unserem Architekten Herrn Josef Roth erstellten, Kostenvoranschlages. Wir sind guten Mutes und gehen davon aus, dass die Gesamtkosten nicht überschritten werden. Mit dem Ausräumen der Kirchenbänke beginnen wir in der Woche nach dem „Weißen Sonntag 2015“, anschließend werden die Baugerüste aufgestellt, was aber nicht daran hindert, dass am Samstagabend, dem 18. April, in der Christkönigskirche noch ein Benefizkonzert - allerdings unter den veränderten Rahmenbedingungen - stattfindet. Gesonderte Informationen dazu folgen noch.

Der mit den beteiligten Handwerkern abgesprochene Zeitplan sieht vor, dass alle Arbeiten noch vor Einbruch des Winters abgeschlossen sind und wir ab dem Christkönigsfest unsere Gottesdienste wieder in der neu renovierten Pfarrkirche feiern können. Bis dahin finden alle Gottesdienste, auch der sonntägliche Dekanatsgottesdienst, in der Dorfkirche „St Gertraud“ statt.

Zur Zeit läuft noch ein Künstlerwettbewerb, den wir vor einiger Zeit auf Anraten des Diözesanbaumeisters ausgelobt haben. Am Wettbewerb nehmen drei Künstler und eine Künstlerin teil. Es geht dabei vor allem um die Neugestaltung des Chorraumes unter besonderer Berücksichtigung der Liturgie, optisch schönere Gestaltung des Kreuzweges und Platzierung der Stationen sowie um einen neuen würdigen Platz für den Taufstein.

Durch die Kosten für diese Maßnahme dürfen sich aber die Gesamtkosten für die Innenrenovierung nicht zusätzlich erhöhen, so hat es die Kirchenverwaltung beschlossen!

Bis Ende März 2015 werden die Künstler die von ihnen gefertigten Modelle mit ihren Vorschlägen „anonym“ bei unserem Architekten abgeben. Anschließend wird eine bis dahin zu bildende Kunstkommission, in der unsere Pfarrei ein wesentliches Mitspracherecht haben wird, den Preisträger bestimmen. Die abgelieferten Arbeiten werden wir Ihnen, liebe Pfarreimitglieder, anschließend in



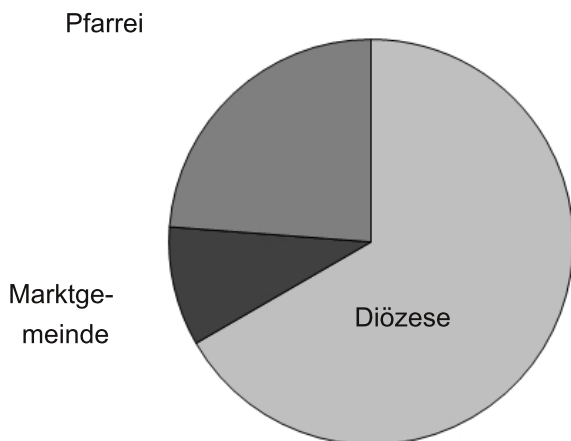
geeigneter Form zur Ansicht vorstellen.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle auch bei allen, die uns über die ganze Zeit hinweg gute und wertvolle Anregungen gegeben haben. So ist die Aktion 100 x 100 ein voller Erfolg geworden. Über die eingegangenen und immer wieder eingehenden Spenden - auch wenn sie noch so klein sein sollten- freuen wir uns immer wieder.

Bei der Finanzierung unseres Eigenanteils von € 250.000.-ist zu Zeit noch eine Finanzierungslücke von gut € 50.000-- vorhanden . Wir hoffen, daß wir diesen Betrag bis zur Beendigung unserer Baumaßnahme und Eingang der letzten Baurechnungen durch Eigenleistungen während der Renovierungsphase, durch Erlöse aus Veranstaltungen und weiteren Spendeneingängen noch erzielen können.

Zeigen sie uns doch, was der Spender damit ausdrücken will: "Da wird nicht irgendein Kirchengebäude renoviert, sondern meine/unsere Christkönigskirche". Dies wird uns auch weiterhin Motivation und Ansporn sein.

Auf ein gutes Gelingen  
*Kirchenpfleger Ernst Wunderlich*



Aufteilung der 1,05 Mio Euro Renovierungskosten



## Friedenslicht und Spende für die Kirchenrenovierung



Am Sonntag, den 14.12., feierten wir, die Pfadfinder des Stamm Germania Elsenfeld zusammen mit der Pfarrgemeinde und Besuchern aus dem Dekanat, die Abendmesse mit Austeilung des Friedenslichts. Der Gottesdienst wurde in Zusammenarbeit des Familiengottesdienstteams und den Pfadfindern gestaltet. Thema der diesjährigen Friedenslichtaktion, und somit auch des Gottesdiensts, war „Friede sei mit dir – Shalom, Salam“, mit Blick auf die drei großen Weltreligionen Christentum, Islam und Judentum und wie diese vor allem in Bethlehem miteinander und nebeneinander leben. Zur Veranschaulichung der heutigen Situation in Israel und Palästina zeigte Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli Bilder der diesjährigen Israelreise der Gemeinde und beschrieb deren Erfahrungen. Inhalt des Gottesdiensts waren zudem auch Gedanken und Gebete von Jugendlichen und Pfadfindern aus den Krisenregionen. Es wurde dafür gebetet, dass vor allem diese Regionen und Religionen Frieden finden, im Kleinen wie im Großen. Im Laufe der Abendmesse wurde das Friedenslicht von den Pfadfindern an die



---

Gottesdienstbesucher verteilt, damit sie den Frieden mit nach Hause nehmen und weiter geben können.

Im Rahmen dieses Gottesdienstes konnten wir außerdem eine Spende in Höhe von 500 € für die Kirchenrenovierung übergeben. „Damit unsere Kirche Zukunft hat“, so steht es im Eingang der Christkönigskirche geschrieben. Und die Zukunft der Kirche, das sind nicht zuletzt wir, die Pfadfinder. Wir leisten mit ca. 100 Kindern und Jugendlichen einen großen Teil der Jugendarbeit in unserer Gemeinde. Diese Spende stammt aus unseren Altkleidersammlungen, die wir nur durchführen können, weil Sie alle Kleider aufheben und für uns bereitstellen. Die Sammeltermine für 2015 sind am 09.05. und 07.11.2015.

Vielen Dank für Ihren Besuch und Ihre Unterstützung bei unseren Sammlungen.  
Gut Pfad!

---

## **Mich kann man mieten!!!**

Sie suchen Räumlichkeiten für eine Familienfeier, Weihnachtsfeier, etc.?

In unserem Pfarrheim St. Gertraud stehen Ihnen Räume in unterschiedlicher Größe zur Verfügung.



*Pfarrheim St. Gertraud Elsenfeld*

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro, Ansprechpartnerin ist Frau Doris Ebert, Tel. 12 30

Sie gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

## Aktion 100 mal 100 €

Die Aktion 100 mal 100 €, die bei der Pfarrversammlung 2014 vorgeschlagen wurde, war ein voller Erfolg. Wie auf einer Schautafel am Eingang der Christkönigskirche zu verfolgen war, gingen kurz vor Jahresende die letzten Spenden – sogar ein paar mehr als angedacht – auf unserem Konto ein. Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat freuen sich über die große Spendenbereitschaft unserer Pfarreimitglieder und sagen allen Gebern ein herzliches Dankeschön.

Ein besonderes Lob geht an **Herrn Ludwig Kolb**, der die Idee ins Rollen gebracht hatte.

Sie dürfen natürlich gerne weiterhin spenden. Alle kleinen und großen Beträge sind stets willkommen und tragen dazu bei, unsere Christkönigskirche wieder auf den neuesten Stand zu bringen und ihr ein besucherfreundliches Gesicht zu geben. Die **Bankverbindung** finden Sie auf Seite 2 dieser Ausgabe.

## Weitere Aktionen zugunsten der Innenrenovierung

1. Im Rahmen des Elsenfelder Ostermarktes findet am Palmsonntag, den 29.03.2015 in der Hauptstraße ein **großer Flohmarkt** statt, den der Frauenbund, der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung gemeinsam veranstalten. Vom Weinglas über Spielzeug bis zum Korbsessel können Sie viel Nützliches und Nostalgisches für einen Schnäppchenpreis erwerben.  
Wir laden Sie heute schon zum Stöbern ein.
2. Am Samstag, den 18. April 2015 findet am Spätnachmittag als besondere Attraktion in der ausgeräumten Kirche ein **Konzert der Klezmermusikgruppe** statt.



## Spenden- u. Kollektenaufstellung 2014 Pfarrei Christkönig Eisenfeld

Überörtliche Kollekten		zur Verwendung in unserer Pfarrei			
Sternsinger 2014	(4.228 €)	4.535 €	Sonntags-/Werktags- klingelbeutel (19.702 €)	18.567 €	
Misereor	(1.281 €)	993 €	Klapperaktion (f. Jugendarbeit) (1.022 €)	1.239 €	
Caritas (70 %)	(4.901 €)	4.349 €	Opferkerzen u. Blumenschmuck (5.443 €)	5.440 €	
Freitagsopfer- stock/Spenden (f. Missionsprojekte)	(613 €)	856 €	Caritas (30 %)	(2.100 €)	1.864 €
sonst. überörtliche Kollekten	(7.373 €)	6.245 €	Spenden f. Innenrenovierung Christkönigskirche (9.192 €)		
Adveniat 2014	(3.001 €)	2.670 €	Aktion 100 x 100 €	11.120 €	
Krippenopfer der Kinder	(251 €)	470 €	Sonstige Spenden (von Vereinen, Firmen, Privatpersonen)	19.007 €	
Sonderkollekte für Flüchtlinge Mittlerer Osten		583 €	Spenden f. St. Gertraud Kirche	45 €	
Krippenopferstock (f. Caritas-Baby- Hospital)		204 €	sonst. Spenden (f. Heizkosten, Kirche allgem.) (2.430 €)	700 €	
			Spenden f. Pfarrheim (282 €)	275 €	
			Kirchgeld (8.527 €)	9.933 €	

(in Klammern die Ergebnisse des Vorjahres)

**Herzlichen Dank und "Vergelt's Gott" allen Spendern für die großzügige Unterstützung unserer Pfarrei und für ihr Engagement bei den weltweiten Aktionen.**

Kath. Kirchenstiftung  
Christkönig u. St. Josef Eisenfeld

# DANKE!



(Bild: Pfarrbrief-Service.de)



In der Filialgemeinde St. Barbara Eichelsbach wurden im Jahr 2014 folgende überörtliche Kollekten und Sammlungendurchgeführt und weitergeleitet:

	<b>Jahr 2014</b>	<b>Im Vorjahr</b>
Kollekte "Afrikanische Mission"	89,10 €	95,00 €
Kollekte "Exerzitienhäuser / Familienbund"	74,60 €	62,70 €
Kollekte "MISEREOR"	444,55 €	561,10 €
Kollekte "Hl.Land"	223,10 €	164,50 €
Gabe der Erstkommunionkinder	87,80 €	
Kollekte "Geistliche Berufe"	48,55 €	66,85 €
Kollekte "Katholikentag"	74,50 €	
Kollekte "Renovabis"	144,15 €	262,15 €
Kollekte "Peterspfennig"	87,65 €	73,30 €
Kollekte "Öffentlichkeitsarbeit und Schrifttum"	66,10 €	76,50 €
Sonderkollekte "Flüchtlinge" (Vorjahr Flutopfer)	287,20 €	534,70 €
Kollekte "Weltmissionssonntag"	151,10 €	173,85 €
Kollekte "Priesterausbildung in Osteuropa"	75,80 €	48,60 €
Kollekte "Diaspora"	106,40 €	95,50 €
Kollekte "Weltmissionstag der Kinder"	205,75 €	137,48 €
Kollekte "Adveniat"	764,25 €	1.188,05 €
Caritas-Sammlungen	988,40 €	945,84 €
Spenden für ein E-Piano beim SILOAM-Singen	720,00 €	

Darüber hinaus wurde für die laufenden Ausgaben der Kirchengemeinde großzügig gespendet:

Einnahmen aus dem Klingelbeutel	4.719,60 €	4.361,90 €
Spenden an der Weihnachtskrippe	106,10 €	48,30 €
Spenden für Blumenschmuck	348,00 €	225,00 €
Spenden aus Palmen- und Kerzenangebot	83,40 €	79,15 €
Erlös aus dem Verkauf gesegneter Erntegaben	126,70 €	301,00 €
Äpfelresektion	1.500,00 €	405,00 €

Die Sternsingeraktion 2015 der Ministranten erbrachte einen Betrag von 1657,80 € (Vorjahr 1824,90 €)

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern, den Sternsingerinnen und Sternsängern

und allen Mitbürgern auch für die sonstige Unterstützung unserer Kirchengemeinde.





## für Anliegen in der ganzen Welt

<b>Kollekte</b>	<b>Betrag</b>
Afrikatag	219,25 €
Sternsingeraktion	2.279,38 €
Exerzitienkoll. und Fam.bund	185,42 €
Misereor	451,71 €
f .d. HI.Land	186,45 €
z.Förd. geistl. Berufe	177,56 €
Renovabis	468,25 €
Peterspfennig - Anl. d. HI. Vaters	112,15 €
Kirchl. Öffentl.keitsarb. u. Kath. Schrifttum (Pfarrbücherei)	146,45 €
Caritassonntag (70 %)	187,80 €
Sonderkollekte für die Flüchtlinge	314,31 €
Weltmissionssonntag	544,31 €
f. d. Priesterausbild. i. d. Diaspora Osteuropas	173,66 €
Diasporasonntag	207,43 €
Adveniat	1.330,56 €
Weltmissionstag der Kinder (Krippenopfer)	87,22 €
Opfer der Firmlinge	220,00 €
Caritas-Sammlungen (70%)	819,00 €

## Kollekten und Spenden zur Verwendung in unserer Pfarrei

Sonntags- und sonstige Gottesdienstkollekten	10.496,93 €
Blumenschmuck St. Pius	118,99 €
Blumenschmuck St. Johannes	236,18 €
Caritas-Sammlungen u. -Sonntag (30 % zur örtlichen Verw.)	431,49 €
Kirchgeld	1.280,00 €
Spenden für Toilettenanlage	10.620,00 €
sonstige Spenden	5.200,30 €

Für alle diese großzügigen Spenden ein herzliches Vergelt's Gott!

*Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat St. Pius Rück-Schippach*



---

## Einladung zur monatlichen KRANKENKOMMUNION

Die Eucharistiefeier ist die Mitte unseres Glaubenslebens. Hier begegnet uns Jesus selbst in seinem Wort und in seinem Sakrament. Hier holen wir uns die Kraft für unseren Alltag mit all seinen Höhen und Tiefen. Wenn es Ihnen nicht mehr möglich ist, wegen Krankheit, Gebrechlichkeit oder Alter an dieser wichtigen gemeinsamen Feier teilzunehmen, besteht für Sie die Möglichkeit zum Empfang der Krankenkommunion in Ihrer Wohnung. Wir besuchen Sie dann normalerweise an jedem 1. Freitag im Monat (= Herz-Jesu-Freitag), der genaue Termin wird auch immer in der Rundschau veröffentlicht. In der Advents- und Fastenzeit besucht unser Pfarrer die Hauskranken, so haben Sie die Möglichkeit zu einem Gespräch oder zur Beichte. Der Besuch ist für Sie und Ihre Angehörige mit keinem großen Aufwand oder besonderen Vorbereitungen verbunden. Ein Kreuz und eine Kerze beispielsweise genügen, um der Feier einen würdigen Rahmen zu geben. Schließlich ist Ihre innere Einstellung und Ihr Wunsch, Jesus Christus im Zeichen des Brotes zu begegnen, das Entscheidende.

Wir laden Sie ein, von diesem Angebot Gebrauch zu machen. Melden Sie sich selbst - oder durch Ihre Angehörige - im Pfarrbüro (Tel. 1230) an. Wir besuchen Sie dann gerne!

*Diakon Wolfgang Schwaab und die Kommunionhelfer/innen*



## **Krankenkommunion in Rück-Schippach**

ab 01. März 2015

Liebe Mitchristen in Rück und Schippach!

Wenn Pater Anselm Ehmele SDS nun zum März 2015 Rück-Schippach verlässt, wird mit seinem Weggang eine Neuorganisation der Krankenbesuche mit Kommunionsspendung nötig werden. Willi Kemmerer wird weiterhin den Dienst mittragen. Dafür ein herzliches „Vergelt´s Gott“! Unser besonderer Dank gilt Pater Anselm für seinen Dienst und die vielfältigen Aufgaben, die er zum Wohl der Gemeinde in den letzten Jahren übernahm, plante und dafür viel Sorge und Verantwortung trug. Ab März 2015 werde ich als Mitglied des Seelsorgeteams die Spendung der Krankenkommunion mit übernehmen.

Wenn Sie oder eine/r Ihrer Angehörigen aus gesundheitlichen oder altersbedingten Gründen an keiner Eucharistiefeyer in der Kirche St. Pius mehr teilnehmen können und der Wunsch besteht, die Heilige Kommunion zu empfangen, nimmt Maria Schmidt im Pfarrbüro gerne Ihren Wunsch zum Besuch entgegen. (Tel.: 623630) Wir besuchen Sie zur Krankenkommunion künftig weiterhin, wenn möglich am ersten Freitag im Monat, dem Herz-Jesu-Freitag. Die Planung sieht wie folgt aus, dass Willi Kemmerer am Vormittag ab 10:00 Uhr und ich am Nachmittag ab 14:00 Uhr die Besuche gestalten. Wir werden am Vortag mit Ihnen telefonisch Kontakt aufnehmen. Herzlichen Dank Ihnen für Ihr Verständnis! Nachstehend die künftigen Besuchstage:

*6.März - 10.April - 8.Mai – 5.Juni – 3.Juli – 7.Aug. – 4. Sep.*

Wir danken Pater Anselm für seinen Dienst in der Pfarrei und wünschen ihm alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Claudia Kloos  
Gemeindereferentin



## „Willkommen“ im Plastikzeitalter

Ob wir es wahr haben wollen oder nicht, wir leben im Plastikzeitalter. Vom Baby-schnuller bis zur Trockenhaube und von der Quietschente bis zum Auto begegnet uns überall Plastik. Haben die Produkte ausgedient, gelangen sie häufig ins nächste Gebüsch, Gewässer oder sogar ins Meer. Mit den Meeresströmungen treibt das Plastik bis in die fernsten Winkel der Ozeane und wird dort als Strandgut angespült. In den Weltmeeren findet man inzwischen sechsmal mehr Plastik als Plankton und selbst in unserem Blut ist Plastik nachweisbar. Inzwischen gibt es kaum noch einen Nordseevogel, der keine Folienpartikel im Bauch hätte.

Erwiesenermaßen werden im Euroland 100 Milliarden Plastiktüten jährlich unters Volk gebracht, 200 Stück für jeden der 500 Millionen Unions-Europäer. Wöge jede der Tüten nur 1 Gramm, so wüchse daraus ein Berg von 100 000 Tonnen d.h. 5000 Lastzüge voll Plastik, genauer Plastikmüll. Die Menge an Kunststoffen, die wir seit Beginn des Plastikzeitalters produziert haben, reicht aus, um unseren gesamten Erdball sechs Mal in Plastikfolie einzupacken.

Meistens wird Plastik aus organischem Material wie Zellulose, Kohle, Erdöl oder Erdgas hergestellt, ist aber dennoch überhaupt nicht umweltfreundlich. Für die Natur ist Kunststoff ein Fremdkörper und wird nicht biologisch abgebaut. Etwa 450 Jahre dauert es, bis sich eine PET-Flasche vollständig zersetzt hat.

Plastik enthält oft Zusatzstoffe, die dem Produkt gewünschte Eigenschaften verleihen, Tieren und Menschen aber schaden können. Mikroplastikteilchen dringen ins Fettgewebe von Meeresorganismen ein und gelangen so in die Nahrungskette.

Umweltverbände arbeiten aktiv an der Reduzierung der Plastikmüllflut und entwickeln viele gute Ideen wie z.B. Recycling-Schiffe, Verbot von Zusätzen aus Mikroplastik in Kosmetika und Reinigungsmitteln, Kostenpflicht für Plastiktüten usw. Und wir als Verbraucher? Angesichts der uns ständig begleitenden Plastikflut sind wir natürlich schnell geneigt, sich hinter der einfachen Floskel zu verstecken „Was kann ich als Einzelner denn dagegen tun?“ Doch machen wir es uns nicht gar zu einfach. Die drei unten aufgeführten Vorschläge könnten ein kleiner, aber trotzdem effektiver Beitrag zu einem nachhaltigen Umweltbewusstsein sein.

- Einkaufen mit Korb oder Tasche statt Plastiktüte
- Manche Lebensmittelhändler (z.B. Bäcker) füllen die gekauften Produkte auch in mitgebrachte Behälter oder Beutel
- Produkte aus Naturmaterial (z.B. Holzspielzeug) sind langlebiger, nicht mit gesundheitsschädlichen Weichmachern belastet und reparaturfähig.

### **Wasserweihe am Main**

Am 06.01.2015 feierte die Orthodoxe Kirche das Fest der Theophanie, die Offenbarung des Dreieinen Gottes in der Taufe des Herrn im Jordan: An diesem Tag findet in den orthodoxen Kirchen die Große Wasserweihe statt. Man geht dabei auch zu den Flüssen und Stränden, um die Wasser der



Natur zu segnen und zu heiligen und sichtbar zu machen, dass die ganze Schöpfung durch die Menschwerdung Christi geheiligt wurde.

Am 18. Januar haben die beiden orthodoxen Kirchengemeinden von Elsenfeld und Umgebung – die antiochenische und die griechische Pfarrei – diesen Brauch und orthodoxen Ritus, der auch an vielen Orten in Deutschland längst Tradition geworden ist, auch in Elsenfeld feierlich begangen. Auch die Katholische Pfarrgemeinde Christkönig und die Evangelische Kirchengemeinde waren dazu eingeladen. Gut 150 Gläubige hatten sich am Main versammelt. Nach ein paar Hymnenstrophen wurde die Lesungen und das Evangelium auf Deutsch verkündet, Fürbitten gesungen und ein Segensgebet gesprochen. Schließlich wurde das Kreuz, an einer Schnur gesichert, dreimal in den Main geworfen.

### **Gemeinsamer Ökumenischer Gottesdienst**

Am 6. Juni 2015 soll um 18.00 Uhr wieder ein gemeinsamer Ökumenischer Gottesdienst in der St. Gertraud Kirche statt finden.

### **Ökumenische Profile**

In diesem Jahr feiern wir den 70. Todestag zweier bedeutender Widerstandskämpfer gegen das Naziregime. Am 2. Februar 1945 wurde der Jesuit Alfred Delp in Berlin Plötensee und am 8. April 1945 Dietrich Bonhoeffer im KZ Flossenbürg hingerichtet. Aus diesem Anlass möchten wir an zwei Abenden im Herbst Leben und Schicksal dieser beiden „Märtyrer“ vorstellen.

Die genauen Termine werden im nächsten Blick veröffentlicht. *H. Oberle-Wiesli*



<http://pfarrbriefservice.de/Stark>

## **Gemeinsam gestärkt durch Gottes Geist für einen neuen Weg - Gemeinsamer Firmweg 2015**

Aktuell findet die Firmanmeldung statt und am 06. März beginnt der neue Firmkurs mit den Jugendlichen der beiden Pfarreiengemeinschaften Christus Salvator und Christi Himmelfahrt. Aktuell sind 75 FirmbewerberInnen der 5 Pfarreien für ihren gemeinsamen Weg angeschrieben worden. Mutig, mit viel Offenheit und großem Interesse kamen die Firmbewerber zu den Anmeldetagen. Je-

de und Jeder kann künftig auf vielfältige Weise seine Talente und Fähigkeiten im neuen Firmkurs einbringen. Die Überlegungen und die schlussendliche Entscheidung zur gemeinsamen Firmung und die vorgeschaltete Vorbereitung ergab sich durch die gute Zusammenarbeit der Seelsorgeteams beider Pfarreiengemeinschaften. Damit besteht, wie schon in anderen pastoralen Feldern, durch meine beiden halben Planstellen in jeder Pfarreiengemeinschaft die Chance, dass wir Kräfte bündeln und auf Zukunft hin uns in vielerlei Hinsicht unterstützen können. So sind wir, Rainer Kraus, Holger Oberle-Wiesli und ich, für die Firmkatechese von hauptamtlicher Seite verantwortlich. Der Weg der Firmlinge führt zu weiteren Firmtagen, zu Gruppenstunden, liturgischen Feiern und Gemeinschaftsaktionen, um dem Glaubensgeheimnis auch mit Hilfe des Firmbuches weiter auf der Spur zu bleiben. Der Ausflug nach Würzburg wird sicherlich ein weiterer Höhepunkt für die Gemeinschaft, wenn die Bischofsstadt vielfältig erkundet werden kann.

Am 16. Juli 2015 um 08:15 Uhr werden die Jugendlichen alle gemeinsam durch Weihbischof Ulrich Boom in der Kirche St. Michael in Hausen das Sakrament der Firmung empfangen.

Allen Firmbewerbern alles Gute und wir freuen uns auf Euch und den gemeinsamen Weg des Firmkurses 2015!

Für die Hauptamtlichen der Firmkatechese-  
*Claudia Kloos*



... dieses Jahr wieder viele Jugendliche aus unserer Pfarreiengemeinschaft mit großem Einsatz als Sternsinger unterwegs waren.

... so viele im Hintergrund unsere Sternsingeraktion mittragen.

... unsere Krippenteams sich jedes Jahr mit viel Engagement um die Krippen in den Kirchen kümmern.

... sich zurzeit drei Erwachsene aus unserer Pfarreiengemeinschaft auf das Sakrament der Taufe und Firmung vorbereiten.

... sich so viele Personen bei der Aktion 100 x 100 in Elsenfeld beteiligt haben.

... sich so viele fleißige Helfer gefunden haben, um den Pfarrgemeinderat Rück-Schippach bei der Durchführung des diesjährigen bunten Abends tatkräftig zu unterstützen.



...da berühren sich

Himmel und Erde,

dass Friede werde unter uns...

## Monatliche Friedensgebete

Nachdem der Entschluss für die Etablierung der Friedensgebete in den Pfarreiengemeinschaften gefasst war, schien es, mit dem Blick in die Medien, dass die Gebete leider immer dringlicher und notwendiger schienen als am Anfang gedacht. Den Startpunkt setzten das ökumenische Gebet zur Eröffnung der Friedensdekade, der ökumenische Friedensweg und die Aussendung des Friedenslichtes durch die Pfadfinderschaft.

Im Januar war es dann soweit. Der Liturgiekreis lud zum ersten Friedensgebet für verfolgte Mitchristen ein. Aus den beteiligten umliegenden Pfarreien fanden sich über 40 Mitfeiernde in der Unterkirche ein. Schön, dass so die Verbundenheit im Gebet der Pfarreien zum Ausdruck kam. Der Konflikt zwischen Israel und Palästina im Heiligen Land stand im Mittelpunkt. Umrahmt von Schrifttexten und Taizéliedern standen aktuelle Bilder aus Bethlehem im Mittelpunkt, die im Rahmen der Pilgerreise im November entstanden waren. Was Jugendliche bewegt und sie ihrem Heimatlied wünschen und sich erträumen – all das kam durch verschiedene Stimmen zum Ausdruck. Im Februar fand nun das nächste Gebet für den Frieden in Eichelsbach statt. Herzliche Einladung ergeht zu den folgenden Terminen:

**25.März 19 Uhr Ölbergkapelle/ Kleinwallstadt**

**22.April 19 Uhr Unterkirche/ Hausen**

Wir werden einen Fahrdienst anbieten. Wer mitfahren möchte: Treffpunkt jeweils um 18.30 Uhr vor der Christkönigskirche.

Für die Vorbereitungsteams der Pfarreien  
von Eisenfeld und Kleinwallstadt,

Claudia Kloos  
Gemeindereferentin





## **2 Jahre „ Netzwerk Nachbarschaft“**

Am 16. März 2015 sind es genau zwei Jahre, dass unsere Nachbarschaftshilfe ihre Arbeit aufgenommen hat. Damals fanden sich 20 Personen aus allen drei Ortsteilen bereit, wöchentlich etwa 1 Stunde Zeit für hilfesuchende Menschen zur Verfügung zu stellen. Unser Einsatz begann unmittelbar am Tag nach dem Infoabend, an dem die Helferinnen und Helfer von Herrn Wolfgang Härtel von der Caritas Miltenberg über ihre Arbeit informiert worden waren. Inzwischen ist die Helferzahl auf 27 angestiegen. Die Angebote, die die Helfer bei ihrem Einsatz einbringen möchten, reichen je nach Fähigkeit von Hausbesuchen über Hilfestellung beim Ausfüllen von Formularen, Kinderbetreuung, Rasen mähen bis zu kleinen handwerklichen Reparaturen. Es hat sich allerdings herausgestellt, dass die meisten Anfragen Fahrdienste betreffen d.h. vorwiegend Arzt- und Krankenhausbesuche, Fahrten zur Physiotherapie, zu Einkäufen und zum Seniorentreff. Deshalb waren bisher manche Helfer noch gar nicht im Einsatz, während andere dagegen sehr häufig betroffen sind.

In den vergangenen zwei Jahren wurden etwa 160 Einsätze für 25 Hilfesuchende geleistet.

Wir Koordinatorinnen haben in ca. 350 Telefongesprächen 150 Fahrdienste, 7 Pflegeunterstützungen, Hilfe beim Bügeln oder Ausfüllen von Formularen organisiert, Informationen über Essen auf Rädern eingeholt und weitergeleitet, Hilfesuchende an die Pflegedienste verwiesen – oder einfach mal „nur zugehört.“

Sie können gerne bei uns anrufen, wenn Sie bei uns mitarbeiten oder unsere Hilfe in Anspruch nehmen möchten. Montag, Mittwoch und Freitag jeweils von 10.00 – 11.00 Uhr und von 17.00 – 18.00 Uhr sind wir für Sie da unter der Telefonnummer 06022-26441283.

Die Koordinatorinnen  
Christa Vill  
Annelie Gramm

## Gerät unsere Welt aus den Fugen?

Gedanken zur aktuellen weltpolitischen Situation

Das neue Jahr hat so; wie das alte aufgehört hat; begonnen: mit Schreckensbildern und beängstigenden Nachrichten. Täglich überschlagen sich die schrecklichen Meldungen über Vertreibung, Mord, Krieg und Bürgerkrieg in vielen Teilen unsere Erde, über grausame Hinrichtungen und Gewalt; die durch Gegengewalt beantwortet wird. Mordende Horden ziehen durch Länder und haben jedwede Menschlichkeit verloren. Wie geht es weiter? Viele Konfliktherde spitzen sich zu und auch in unserem Land macht sich die Angst vor Terror und Krieg breit. Prof. Jozef Niewiadomski aus Innsbruck sagte vor einigen Wochen in einer Predigt folgende Worte“:

*„In unserer Gegenwart, riecht es nach Krieg! Und dies vor allem deswegen, weil sich in unserer kulturellen Öffentlichkeit eine unheile Frontstellung verfestigt: die Frontstellung gegen den Islam. So wichtig die strategischen Schritte der Polizei gegen den Terror sind - sie sind wichtig und auch überlebensnotwendig; denn Mördern und Attentätern muss Einhalt geboten werden -, so falsch ist die wachsende kulturelle Grundstimmung, die den Islam als Ganzen und im selben Atemzug auch die Religion verhöhnt. Nicht nur, dass diese Stimmung jene verunsicherte Muslime, die ja guten Willen sind, gerade jetzt ihre Religion einem Prozess geistiger Erneuerung zu unterziehen, nicht nur, dass sie diese Muslime erneut in die Hände der Fundamentalisten treibt, weil sie von ihren Glaubensgeschwistern in der muslimischen Welt nur noch zu hören bekommen, dass sie ihren Glauben in einer dekadenten Welt des Westens mit Gewalt verteidigen müssen. Diese Stimmung trägt zur allgemeinen Eskalation bei, einer Eskalation, die letztlich im Kampf der Kulturen enden kann. Haben wir denn schon vergessen, wie das kriegerische Inferno immer angefangen hat? Mit einer systematischen Erniedrigung und Verhöhnung der Gegner!*

*Wir sind berufen, zur Unterbrechung der Teufelskreise der gegenseitigen Verdächtigung und des gegenseitigen Hasses beizutragen. Und zur Versöhnung!*



*Das tun wir schon, indem wir mit jenen sprechen, die verunsichert sind, mit jenen, die sich ausgegrenzt fühlen, mit jenen, die vor Angst gelähmt sind. Das tun wir aber auch, indem wir immer wieder von der politischen Verantwortung reden und Politik mit Ethik in Verbindung bringen. Als Christen sind wir berufen, unseren Alltag politisch mitzugestalten und für jene, die dies tun, auch zu beten. Zu beten für Politiker und Erzieher, zu beten für Richter und Polizisten. Zu beten aber auch für die Verirrten: für die lebenden Islamisten, damit sie zur Einsicht gelangen und zur Korrektur finden. Und für die Toten, damit ihnen Vergebung zuteil wird. Nicht Rache! Nicht Rache ihrer überlebenden Genossen und auch nicht Rache all jener, die sich durch die Frontstellung erniedrigt fühlen. Wir sind berufen zu beten für die Opfer und für die Täter. Denn ohne die Hoffnung auf eine Versöhnung kann es keine Zukunft geben. Und wir wollen auch beten für all jene Jugendliche, die in unseren Breitegraden sich derart verloren fühlen, dass sie Halt in Gewalt und bei Fanatikern suchen. Auf dass sie Liebe und Wertschätzung erfahren.“*

Der heilige Johannes Paul II. betete einmal im Kontext des Irakkrieges: "Höre meine Stimme und gewähre Einsicht und Kraft, auf dass wir auf Hass mit Liebe, auf Ungerechtigkeit mit Hingabe und Gerechtigkeit, auf Not mit dem Teilen des Eigenen, auf Krieg mit Frieden antworten!" Auch wenn es in unserer Öffentlichkeit nach Krieg riecht, mögen unsere Kirchen nach Frieden und Versöhnung riechen. Selbst jene - oder gerade jene - Kirchen, die in diesen Tagen brennen und die das Geschick des Martyriums erleiden.

PastRef Holger Oberle-Wiesli



### **St. Gertraudkirche mit neuer Außenanlage**

Die Außenanlage an der Nordseite unserer St. Gertraud-Dorfkirche präsentiert sich seit November vergangenen Jahres mit einer neuen Bepflanzung. Die bisherige Grünanlage hatte ihren Zweck erfüllt, war aber in vielen Jahren inzwischen unansehnlich geworden.

Dass die Neuanlage in kurzer Zeit bewerkstelligt werden konnte haben wir einer konzertierten Aktion der beiden Elsenfelder Firmen Rudi Schuck, Container-Recycling GmbH und Stefan Ballmann, Gartengestaltung zu verdanken. Mit Bagger und LKW sowie entsprechendem Personal sorgte Rudi Schuck unentgeltlich für den Bodenaustausch und die verbauten Sandstein-Findlinge, Stefan Ballmann in gleicher Weise für die Neuanpflanzung.

Die Kosten für Pflanzen und Sträucher wurde dankenswerterweise von der Marktgemeinde übernommen und die verpflanzte Fichte bezahlte die Bläsergruppe des Musikvereins Concordia.

Die Kirchenverwaltung der Pfarrei Christkönig bedankt sich auf diesem Weg sehr herzlich bei den großzügigen Gönnern für ihre beispielhafte Aktion.

Hoffen wir nun auf schönes Frühlingswetter, damit sich viele Kirchenbesucher und Passanten an der kleinen Grünanlage erfreuen können.

Helmut Oberle





## Öffnungszeiten:

### Sonntag

von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr

### Mittwoch

von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr

(Die Ausleihe ist kostenlos!)

## Infos aus der Büchereistatistik 2014

Unser aktueller Buchbestand **3339**

587 Sachbücher

1302 Romane und Jugendbücher

1450 Kinderbücher

**3052** Entleihungen

251 Neuanschaffungen

im Wert von **2163,- €**

Eigenleistung Kirchenstiftung 1050,- €



### Im Büchereiteam arbeiten mit:

Ball Gabriele	Ausleihe	Kemmerer Sigrid	Ausleihe
Gebhard Anna Maria	Ausleihe	Klimt Christa	Ausleihe
Heer Barbara	Büchereileitung	Klug Silvia	Ausleihe
Heer Wolfgang	Systembetreuer	Weiskopf Angelika	Ausleihe
Helm Tina	Ausleihe	Unterstützt wird das Team von:	
Hofmann Sabine	Ausleihe	Arnold Gretel	Helferin
Kaiser Rita	Ausleihe	Baumeister Ilse	Helferin
		Pechtel Annette	Buchebinderin



Isenheimer Altar, Colmar

# Jener Mensch - Gott

**Jener Mensch Gott**

**Jener leidet.**

**Jener leidet mit.**

**Jener leidet mit dir.**

**Jener Mensch.**

**Dieser Gott sieht hin**

**sieht dich**

**sieht deine Sorgen.**

**Jener Gott.**

**Dieser Mensch kennt das Leid**

**sieht dein Leid**

**überwindet Leid**

**Jener Mensch.**

**Unser Gott.**

**Dieser Jesus.**

Text aus Ökumenischer Kreuzweg der Jugend, Düsseldorf 2014.



Doris Schug-Fotowettbewerb-Pfarrbriefservice, 2014.

**Du hast meine Pläne durchkreuzt.**

**Dabei hatte ich mir schon alles passend zurechtgelegt.  
Ich hätte nie damit gerechnet,  
dass ein anderer  
mich mit Liebe in den Augen  
anblicken kann,  
wo ich selbst an mir zweifle.**

**Und fast  
hätte ich mich damit abgefunden.  
Aber Dein Weg  
und meiner haben sich gekreuzt.**

**Jetzt kann ich  
eine neue Richtung einschlagen,  
muss meinen Weg  
nicht mehr alleine gehen,  
kann mich an Dich anlehnen.  
Du stärkst mir mein Kreuz.**

**Danke!**



### **GO(O)D – NIGHT – JUGENDGOTTESDIENSTE**

Jugendliche und junge Erwachsene aus der Region feiern in der Kapelle des Jugendhauses St. Kilian in Miltenberg Jugendgottesdienste – immer am letzten Samstag im Monat (mit wenigen Ausnahmen).

Anschließend gibt es einen kleinen Stehempfang im Foyer des Jugendhauses. Für die musikalische Gestaltung sind alle interessierten NachwuchsmusikerInnen herzlich eingeladen.

**jeweils Samstags am 25. April - 27. Juni - 25. Juli  
von 19.30 bis 20.30 Uhr**

### **BAUSTELLENKONZERT IN CHRISTKÖNIG**

Am Samstag, den **18. April um 18.00 Uhr** gibt die Gruppe KLEZMUSIKA ein Konzert in der ausgeräumten Christkönigskirche. Für Getränke und ein Imbiss ist gesorgt.

Es handelt sich um ein Benefizkonzert zu Gunsten der Renovierung der Christkönigskirche.

### **KINOREIHE GOTT & DIE WELT**

Ein ökumenisches Team sucht gemeinsam Filme zu bestimmten Themen heraus. Im Anschluss daran finden Filmgespräche statt. Die 5. Staffel der Filmreihe steht unter der Überschrift „Väter und Söhne“. Die Filme beginnen jeweils um

**19.15 Uhr** in der Kinopassage Erlenbach.

Folgende Filme werden gezeigt:

About a boy am 25. März

Kurzfilmabend Augenblicke 2015 am 29. April

Das Streben nach Glück am 20. Mai

Das Wunder von Bern am 24. Juni





## Termine für Kleinkinder- und Familiengottesdienste bis zum Sommer 2015

	Schüler gottesdienste jeweils 17.00 Uhr	Familien gottesdienste	Kleinkinder gottesdienste jeweils 10.30 Uhr
Elsensfeld			06.04.2015
Elsensfeld			19.04.2015
Elsensfeld	04.05.2015		
Elsensfeld			17.05.2015
Elsensfeld	08.06.2015		
Elsensfeld			14.06.2015
Eichelsbach		20.06.2015/ 18.30 Uhr	
Elsensfeld			28.06.2015

### Hinweise:

#### **Kleinkindergottesdienste:**

Bis zur Renovierung der Christkönigkirche, die am 13.04.2015 beginnt, finden die Kleinkindergottesdienste in der Unterkirche statt. Für die Zeit der Innenrenovierung könnte sich das ändern. Achten Sie bitte auf die Veröffentlichung in der Rundschau.

#### **Schülergottesdienste:**

Zu diesen Schülergottesdiensten sind alle Kinder der Klassen 1 bis 6 eingeladen, ganz besonders die Kommunionkinder und die Firmlinge. Diese Gottesdienste feiern wir in der Unterkirche, jeweils um 17.00 Uhr. Sollten sich wegen des Umbaus der Christkönigkirche Änderungen ergeben, erfahren Sie dies immer aus der aktuellen Rundschau.

**Eichelsbach****Elsenfeld****Rück-Schippach****Palmsonntag, 29.03.2015**

08.45 Uhr

**Palmenweihe**

am Haus der Bäuerin

anschl.

**Wortgottesfeier**

10.15 Uhr

**Palmenweihe**

am Pfarrheim St. Gertraud

Palmbuschen werden  
wieder von den jungen  
Kolpingsfamilien verkauft

anschl.

**Messfeier**

18.30 Uhr

**Messfeier** des Dekanates

08.45 Uhr

**Palmweihe**

St.-Antonius-Kirche

anschl.

Prozession nach

St. Pius

anschl.

**Messfeier** in St. Pius**Gründonnerstag, 02.04.2015**

18:30 Uhr

**Abendmahlsmesse**

anschl.

bis 22.00 Uhr

**Stille Anbetung**

22.00 Uhr bis

23.00 Uhr

**Anbetungsstunde**

gestaltet vom Singkreis

20.00 Uhr

**Abendmahlsmesse**

anschl.

bis 22.00 Uhr

**Stille Anbetung**

22.00 Uhr bis 23.00 Uhr

**Anbetungsstunde**

gestaltet von Kolping

23.00 Uhr bis 24.00 Uhr

**Anbetungsstunde**

gestaltet mit Gebeten

und

Liedern aus Taizé

20:00 Uhr

**Wortgottesfeier**

in St. Pius

anschließend

Übertragung des

Allerheiligsten in die

Sakramentskapelle,

Ölbergwache und

**Anbetung** bis

23.00 Uhr in St. Pius



Eichelsbach	Elsenfeld	Rück-Schippach
<b>Karfreitag, 03.04.2015</b>		
15.00 Uhr <b>Liturgie</b> vom Leiden und Sterben Jesu	10.00 Uhr <b>Familienkreuzweg</b> gleichzeitig wird in der Christkönigkirche der Kreuzweg gebetet 15.00 Uhr <b>Liturgie</b> vom Leiden und Sterben Jesu 19.00 Uhr <b>Abendgebet</b> in der Unterkirche	10.00 Uhr <b>Kreuzwegandacht</b> in St. Pius 15.00 Uhr <b>Liturgie</b> vom Leiden und Sterben Christi in St. Pius anschließend bis 22.00 Uhr <b>Anbetung</b> in der Sakramentskapelle
<b>Karsamstag, 04.04.2015</b>		
20.30 Uhr <b>Osternachtsfeier</b> (Wortgottesfeier) mit Segnung der Osterspaisesen	08.00 Uhr <b>Morgengebet</b> in der Unterkirche	20.30 Uhr <b>Auferstehungsfeier</b> in St. Pius Osternestverkauf der Turnerfrauen Der Erlös ist für einen guten Zweck in der Pfarrei St. Pius
<b>Ostersonntag, 05.04.2015</b>		
09.00 Uhr <b>Messfeier</b> Mit Segnung der Osterspaisesen	05.00 Uhr <b>Osternachtsfeier</b> (Messfeier) mit Verkauf von Osternachtskerzen und Segnung der Osterspaisesen 17.00 Uhr Feierliches <b>Vespergebet</b> zu Ostern	10.30 Uhr <b>Messfeier</b> mit österlicher Speisensegnung in St. Pius 14.00 Uhr <b>Osterandacht</b> In St. Antonius
<b>Ostermontag, 05.04.2015</b>		
09.00 Uhr <b>Messfeier</b>	10.30 Uhr <b>Messfeier</b> der Pfarrgemeinde	9.00 Uhr <b>Messfeier</b> der Pfarrgemeinde in St. Pius

# Eucharistiefiern

## in der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Eisenfeld ab dem 01.03.2015



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donners- tag	Freitag	Samstag	Sonntag
<b>Eisenfeld</b>	1./3./5. Montag um 16.30 Uhr im Haus Dominic				19.00 Uhr in Christkönig bzw. St. Gertraud		10.30 Uhr in Christkönig 18.30 Uhr in Christkönig (Dekanat)
<b>Eichels- bach</b>		19.00 Uhr in St. Barbara				im Wechsel um 18.30 Uhr in St. Barbara	im Wechsel um 09.00 Uhr in St. Barbara
<b>Rück- Schippach</b>	2. Montag um 19.00 Uhr in St. Antonius 4. Montag um 19.00 Uhr in St. Johannes			19.00 Uhr in St. Pius		im Wechsel um 18.30 Uhr in St. Pius	im Wechsel um 09.30 Uhr in St. Pius



**So, 19.04.2015, 10:00 Uhr:**

Erstkommunionfeier  
in der St. Barbara-Kirche

**Fr, 01.05.2015, 09:30 Uhr:**

Wortgottesdienstfeier am Grillplatz in  
Eichelsbach

**Sa, 09.05.2015, 16:00 Uhr:**

Eucharistische Betstunden in der St.  
Barbara-Kirche, **19:00 Uhr Messfeier**  
mit anschließender Prozession

**Do, 07.05.2015,**

**14:00 Uhr:** Senioren-  
Maiandacht an der Kapelle (bei  
Regen in der St. Barbara-  
Kirche)

**So, 10.05.2015,**

**19:00 Uhr:** Maiandacht mit  
Musikverein an der Kapelle in  
Eichelsbach

**Di, 19.05.2015,**

**19:00 Uhr:** Maiandacht in St.  
Barbara-Kirche mit dem  
Singkreis

**Mi, 20.05.2015:**

Dekanatswallfahrt der Senioren,  
Anmeldung bei Annemarie Löschingler,  
Tel.: 09374 2533

**Sa, 20.06.2015, 18:30 Uhr:**

Vorabendmesse als Familiengottesdienst  
mit Vorstellung der Firmlinge



## **Neuerungen zu gottesdienstlichen Feiern und Neueinteilung der Anbetungsstunden in der Sakramentskapelle in der Pfarrei St. Pius Rück-Schippach**

Nach über 23 Jahren seelsorgerischen und priesterlichen Wirkens wurde Pater Anselm Ehmele SDS von seinem Orden in ein anderes Salvatorkolleg abberufen. Mit diesem Weggang zog sich auch der Orden der Salvatorianer nach fast 60 Jahren aus Rück-Schippach zurück und gab die Niederlassung auf.

Damit änderte sich unwillkürlich auch die Gottesdienstordnung für die Pfarrei St. Pius und für die gesamte Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator, da nur noch ein Priester zur Verfügung steht.

Wie bereits im letzten Pfarrbrief veröffentlicht werden wir u.a. an den „normalen“ Sonntagen entweder eine Messfeier am Sonntag 9.00 Uhr oder am Samstag 18.30 Uhr in der St.-Pius-Kirche haben. Dies bringt auch eine Neuerungen für die Messbestellungen mit sich: Immer, wenn eine Messfeier stattfindet, können auch Messen bestellt werden, auch sonntags oder am Feiertag. Die Messstipendie beträgt nach wie vor 10 €, eine „5-€-Messe“ wird es zukünftig nicht mehr geben, da die Messen immer mit Gesang bzw. Orgel sein werden. Im Pfarrbüro liegt außerdem ein Gottesdienst-Jahresplan für Rück-Schippach auf, der gerne mitgenommen werden kann.

Im Laufe der Jahre sind auch die Mitglieder der Eucharistischen Anbetung weniger geworden, weil Todesfälle nicht immer durch nachrückende Mitglieder ausgeglichen werden konnten. Viele der noch aktiven Teilnehmer der Anbetung sind im vorgerückten Alter. Aus diesen Gründen und mit dem Weggang von Pater Anselm war es nicht mehr möglich die Eucharistische Anbetung im bisherigen Umfang (Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr) aufrecht zu erhalten. Deshalb mussten die Anbetungsstunden ab März 2015 neu geordnet werden (siehe Aushang in der St.-Pius-Kirche). Wir haben den Donnerstag als Anbetungstag erhalten können und beginnen um 9.00 Uhr mit der Aussetzung des Allerheiligsten und schließen um 19.00 Uhr ab mit einem feierlichen Gottesdienst mit Eucharistischen Segen. Für die Aussetzung des Allerheiligsten am Donnerstag früh sorgen Past.Ref. Holger Oberle-Wiesli, Gottesdienstbeauftragter Willi Kemmerer und Kommunionhelferin Barbara Heer.

Ab 1. April 2015 ändern sich auch die Öffnungszeiten des Pfarramtes in Rück-



Schippach: Donnerstag 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Damit wird am Anbetungstag das Pfarrbüro besetzt sein und auch den Berufstätigen die Möglichkeit gegeben ihr Angelegenheiten im Pfarramt zu erledigen. In dringenden Fällen außerhalb dieser Öffnungszeiten wenden Sie sich bitte an das Pfarramt in Elsenfeld. Bei all diesen Änderungen wurde versucht einen guten Weg und gute Lösungen für alle zu finden. Anregungen sind jederzeit willkommen.

Maria Schmidt

Herzliche Einladung  
zum

# Familienkreuzweg

Karfreitag 3. April 2015

Beginn: 10 Uhr vor der CHRISTKÖNIGSKIRCH E  
R

GEKREUZIGT  
E S  
**L** T  
**I** U  
DURCH **KREUZT** S  
**B**  
**E**  
T

Veranstalter: Pfarrei Christkönig Elsenfeld

## Feste im Kirchenjahr – für Kinder erklärt

### Aschermittwoch, Fastenzeit



Am Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Sie dauert 40 Tage und endet zu Ostern. In dieser Zeit bereiten wir uns auf dieses Fest vor. Wir werden fasten und verzichten. Wir denken besonders an Menschen, denen es nicht so gut geht. Am Aschermittwoch macht uns der Priester im Aschermittwochsgottesdienst ein Kreuz aus Asche auf die Stirn. Er sagt: „Jeder Mensch muss sterben, so wie im Feuer alles zu Asche wird.“

### Palmsonntag

Der Palmsonntag ist der Beginn der Karwoche. Wir hören das erste Mal die Leidensgeschichte Jesu. Am Palmsonntag zieht Jesus auf einem Esel in Jerusalem ein. Die Menschen in der Hauptstadt begrüßen und bejubeln ihn mit Zweigen in den Händen. Zur Erinnerung an dieses Fest segnet der Priester in der Palmprozession Palmbüschen, die die Leute mitbringen und damit Jesus ehren.



### Gründonnerstag



Am Gründonnerstag feiert Jesus mit seinen Jüngern das Letzte Abendmahl. Mit diesem Fest hat sich Jesus uns in Brot und Wein geschenkt. Er hat gesagt: „Das ist mein Leib. Das ist mein Blut. Immer, wenn ihr in meinem Namen zusammen kommt, bin ich mitten unter euch!“

In manchen Kirchen wäscht der Priester einer Gruppe aus der Gemeinde die Füße. Er zeigt damit, was Jesus für uns sein möchte, nämlich der Diener aller.



## Karfreitag



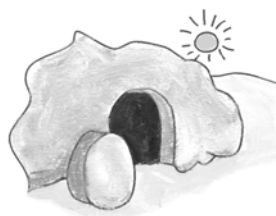
Der Karfreitag ist ein trauriger Tag für alle Christen. Wir denken daran, dass Jesus am Kreuz gestorben ist, obwohl er unschuldig gewesen ist.

In der Kirche hören wir die Leidensgeschichte Jesu. Im Gottesdienst verehren wir ein Kreuz. Viele schmücken das Kreuz auch mit Blumen, um zu zeigen, dass sie an Jesus

denken.

## Ostern

Ostern ist das größte Fest der Christen. Es beginnt in der Osternacht und dauert eine ganze Woche. In der Osternacht wird die Osterkerze angezündet. Sie ist das Zeichen für den auferstandenen Christus. Im Osterevangelium hören wir die Botschaft, dass Gott Jesus auferweckt hat. Wir singen Lieder der Auferstehung und Freude.



## Osterzeit

Mit dem Ostersonntag beginnt die Osterzeit, die 50 Tage dauert. Die Freude über die Auferstehung soll die ganze Zeit andauern. In dieser Zeit werden gerne Erstkommunionfeiern abgehalten und Kinder getauft. Zu Ostern wird es nach dem Winter wieder Frühling. Pflanzen fangen an zu blühen. Tierbabys werden ge-

boren.

*Textquelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, [www.kinder-regenbogen.at](http://www.kinder-regenbogen.at).  
In: [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de).*

*Bildquelle: alle von © Bianka Leonhardt / [www.kinder-regenbogen.at](http://www.kinder-regenbogen.at)*



Wie es bereits Tradition ist, fand auch 2014 am Vorabend zum 1. Advent das all-jährliche Konzert „Advent in Sankt Pius“ in der Schippacher Piuskirche statt; ausgerichtet vom Förderverein Sankt Pius e.V.

Unter dem Motto „Keltische Weihnacht – Harfenklänge und Highland Traditionals“ hatte es die künstlerische Leiterin Maria Schmidt wieder einmal geschafft, ein äußerst unterhaltsames, abwechslungsreiches und stimmungsvolles Konzert zusammenzustellen, welches die Zuschauer in der sehr gut gefüllten Piuskirche begeistern konnte.



Den Anfang machte der Musikverein Regina Rück-Schippach, der das Konzert gemeinsam mit der Sopranistin Anja Wiesner und den Liedern „When you believe“ und „Gabiellas Song“ eröffnete.

Danach betrat der weithin bekannte Moya-Chor die Bühne im Altarraum der Kirche, um die Zuhörer mit klassischen, sehr interessant und schön arrangierten Weihnachtsliedern, wie „Leise rieselt der Schnee“, auf die kommende Adventszeit einzustimmen.

Der folgende Auftritt der international erfolgreichen Sopranistin und Harfenistin Deirdre Campbell-Shaw aus Schottland, war mit Sicherheit ein weiterer Höhepunkt in der Konzertreihe „Advent in St. Pius“. Frau Campbell-Shaw hatte klassische Weihnachtslieder aus Ihrer Heimat mitgebracht und trug diese mit Ihrer klaren Stimme, sich selbst auf der Harfe begleitend, auf beeindruckende Art und Weise, lyrisch und sehr zauberhaft vor.

Nach „Wo ist das Christkind geblieben“, einer Weihnachtsgeschichte der etwas anderen Art, vorgetragen von Uschi Alay, wurden dann die Zuhörer mit dem Einmarsch der „Aschaffener Pipes & Drums“ überrascht. Die Gruppe füllte den Kirchenraum mit Ihrer kraftvollen Dudelsackmusik und dem Song „Scotland the Brave“, bevor sie vom Publikum zu sehen waren, da sie durch das Hauptportal



der Piuskirche einzogen. Auf der Bühne angekommen, gaben sie dann noch weitere Kostproben ihres Könnens, so unter anderem den Gospelsong „Amazing Grace oder den Klassiker „Highland Cathedral“, bevor sie sich mit dem alten schottischen Lied „Auld Lang Syne“, welches in Schottland traditionell zum Jahreswechsel gesungen wird, von den Zuhörern verabschiedeten.



Beendet wurde das Konzert dann mit einem weiteren Auftritt des Moya Chors und dem Musikverein Regina Rück-Schippach mit Anja Wiesner. Zum Abschluss waren dann alle eingeladen bei dem schon traditionellen Schlusslied des Konzertes: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!“ mitzusingen.



Nach dem Konzert gab es vor der Piuskirche Glühwein, Lebkuchen und Glockenweck. Die DJK Rück-Schippach hatte sich, wie bereits im Vorjahr, dazu bereit erklärt, dies zu übernehmen und hatte wieder ein stimmungsvolles Ambiente mit Lagerfeuer geschaffen, an dem die Besucher gerne auf

den ein oder anderen Glühwein verweilten.

Daneben stieg im Piuskeller natürlich auch noch die „After Show Party“ mit musikalischer Unterhaltung durch den Pianisten Malte Mönster. Die Bewirtung hier hatte der Pfarrgemeinderat übernommen und freute sich wieder über einen bis auf den letzten Platz besetzten Piuskeller.

Man kann abschließend attestieren, dass auch das Adventskonzert 2014 wieder eine rundum gelungenen Veranstaltung war. Vielen herzlichen Dank allen Helfern und Sponsoren, ohne die es nicht möglich wäre, eine solche Veranstaltung erfolgreich durchzuführen.



### **Wallfahrt am 03.05.2015 von Eisenfeld zum Kloster Himmelthal**

Im Kriegsjahr 1944 gelobten die Eisenfelder Christen alljährlich eine Wallfahrt, wenn Eisenfeld vor der Zerstörung bewahrt bleibt und unserem Volk religiöse Freiheit gesichert ist.

Auch in diesem Jahr machen wir unser Versprechen wahr und unsere Wallfahrt wird uns zum Kloster Himmelthal führen. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor, damit wir gemeinsam unterwegs sein können.

Die Wallfahrt beginnt um 8.00 Uhr an der Christkönigkirche.

Um 10.30 Uhr ist die Messfeier in der Klosterkirche geplant. Danach endet unsere Wallfahrt. Die Maiandacht findet am Abend in Eisenfeld statt.



Da wir wegen der Kürze der Strecke keinen Bus bestellen werden, bitten wir die Wallfahrer, sich selbst um die Heimfahrt zu kümmern und möglichst Fahrgemeinschaften zu bilden.

### **Wallfahrt am 17.05.2015 von Schippach zum Kloster Engelberg**

Am Sonntag den 17.05.2015 findet wieder die alljährliche Fußwallfahrt zum Kloster Engelberg statt.

Hierzu möchten wir schon heute neben den Mitgliedern der Pfarrei St. Pius Rück-Schippach auch alle anderen Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator recht herzlich einladen.

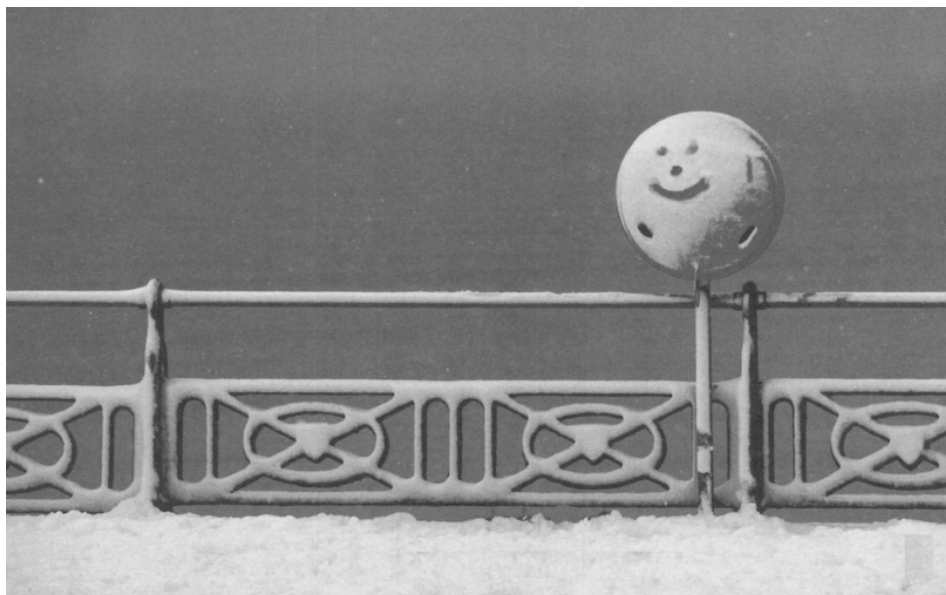


Gemeinsam wollen wir uns auf den Weg machen mit Gebet und Gesang und Gott danken für die herrliche Natur, die er geschaffen hat.



Unter dem Motto

**"GIB DER HOFFNUNG EIN GESICHT..."**



konnten wir auch im letzten Jahr in der vollen Christkönigskirche den Besuchern eine besinnliche Stunde schenken.

Wir möchten uns auf diesem Weg für die großzügigen Spenden bedanken, welche wir, wie folgt, weiterleiteten:

<b>Missionskreis Schwester Christina:</b>	<b>900 €</b>
<b>Dr. Albert Liebmann Schule:</b>	<b>900 €</b>
<b>SONETSCHKO Kinderheimhilfe Ukraine e.V.</b>	<b>900 €</b>

Vergelt's Gott!!

Singruppe Siloam

## Die andere Seite des Dschihad

In einem Pariser Antiquariat fiel mein Blick auf ein Buch, das den Titel trug: „Djihâd et Contemplation“ (Dschihad und Kontemplation). Ich habe mir das Buch gekauft, in mein Hotelzimmer mitgenommen und an demselben Abend fast zu Ende gelesen. So spannend erschien mir sein Inhalt von Arslan, einem sufischen Scheich im 12. Jahrhundert, der als Kämpfer gegen die Kreuzfahrer den „Kleinen Dschihad“ erprobte, als Mystiker aber, und nur als solcher interessierte er mich, den „Großen Dschihad“ – „Dschihad“, übersetzt als: „Anstrengung und Kampf gegen das Böse im eigenen Herzen, um Gott nahe zu kommen“ – leben und realisieren wollte. In einem seiner Briefe fand ich Sätze über den Großen Dschihad, die aus der Feder Meister Eckharts oder eines anderen Mystikers stammen könnten.

Ich lese dort schon in den ersten Zeilen: „Der eine Gott wird dir nur dann aufgehen, wenn du dein Ego verlässt“, oder: „Wenn du ganz ehrlich auf deinem inneren Weg bist, dann wird dir aufgehen, dass es nur Ihn gibt und nicht dich“ oder: Je größer dein Glaube wird, umso mehr wirst du ein spiritueller Mensch.“ In den letzten Zeilen las ich: „Lass dich los und du wirst Ihn sehen“ (im Text: „contempler“).

Diese Worte haben einen ganz anderen Klang als jene, die aus der Weltpolitik herüber-schwappen und unsere Sehweise auf den Islam verschleiern. In der Tat gibt es in der Geschichte des Islam bis heute punktuell und immer wieder den „kleinen Dschihad“, den muslimische Minoritäten und inzwischen auch der IS als wahren Islam ideologisch, gewaltsam und selbstverliebt als Selbstmordattentäter z.B. missbrauchen und vom „Aufgeben des Ich um Gottes Willen“ offenkundig gar nichts verstanden haben.

Ein Freund von mir, christlicher Libanese, Mönch und Kenner semitischer Sprachen, der den Koran in seine Ursprache zurückübersetzt hat, verweist, um den Islam in seiner ursprünglichen Tiefe zu verstehen, auf zwei spirituelle Wurzeln, aus denen der Islam entstanden ist und die ihn mit dem Christentum verbinden: Die eine Wurzel ist die „Hingabe an Gott“, fälschlicherweise, so sagte er mir, als „Unterwerfung“ bezeichnet – Islam meint also nicht Unterwerfung, sondern Hingabe – und die andere Wurzel ist „Zikr“, die „Erinnerung Gottes an die Menschen“



und die „erinnernde Hinwendung der Menschen an Gott.“

Beide Begriffe finden sich nachweislich bereits im frühen altorientalischen Mönchtum des vierten und fünften Jahrhunderts. Konkret lässt sich das Wort „Zi-kr“ im Koran 281 mal auffinden, bei dem christlichen Mönch Makarios, genannt „Pseudo-Makarios“ (ca. 300-391) 110 mal. Die Forschungsergebnisse des libanesischen Mönchs gipfeln -verkürzt - in Sätzen wie: „Der Islam des (Ur-) Koran ist derselbe Islam wie jener des Pseudo-Makarios“ und – man höre und staune „Alle Väter und Propheten des AT sind Muslime, insofern sie sich dem Willen Gottes ganz hingegeben haben.“ „Islam“ meint also nichts anderes als „Ganzhingabe an Gott“, wie sie Jesus am Kreuz und auch gerade die ersten Christen gezeigt haben. Somit reichen die Begriffe „Islam“ und „Muslim“ in die christliche Tradition hinein!

Leider haben die Profangeschichte beider Religionen, ihre historischen und institutionellen Verfestigungen, aber auch theologische Weiterentwicklungen und Abgrenzungen diese beiden Wurzeln so verschleiert, dass der ursprüngliche Geist, der ein Geist der Frömmigkeit vor Gott und den Menschen ist, nicht mehr deutlich genug zum Durchbruch kam und beide Religionen heute als Monolithen nebeneinander stehen lässt.

Deshalb gilt für beide Religionen, ihre geistlichen Wurzeln, sprich ihre Spiritualität, neu zu entdecken. Es ist eine Spiritualität der Hingabe, die Menschen für Gott und den Menschen weckt, sie verbindet, integriert und versöhnt. Mohammed wird das Wort in den Mund gelegt: „Wir sind jetzt von „Kleinen Dschihad“ zum „Großen Dschihad“ übergegangen.

Dialog darüber ist angesagt.

Peter Spielmann, ehemals Lehrer am Julius- Echter- Gymnasium in Elsenfeld



Interview mit Fabian Pfeifer, der mit großem Einsatz als Oberministrant in Eichelsbach tätig war

*Wie man hört, bist Du ja ein großer Sportler! Welchen Sport betreibst Du? Welche Erfolge hast Du schon gefeiert?*

Als großen Sportler sehe ich mich eigentlich nicht, aber es ist richtig, dass mich der Langstreckenlauf lange Zeit als meine Hauptfreizeitbeschäftigung begleitet hat. Zu meinen größten Erfolgen zählen die Teilnahme an der Berglauf-Weltmeisterschaft in Italien (2012) und die Jugendeuropameisterschaft in Frankreich (2013). Allerdings bin ich nun seit einiger Zeit verletzt und komme nicht so recht wieder in Tritt, außerdem steht jetzt auch erstmal das Abi vor der Tür und hat Priorität.

*Was sind außer dem Sport noch Deine weiteren Hobbys?*

Neben dem Sport spiele ich Klavier und bin Mitglied bei der freiwilligen Feuerwehr Eichelsbach.

*Was hat dir an Deiner Tätigkeit als Ministrant und dann auch als Oberministrant besonders gefallen?*

In erster Linie die Erlebnisse, die man als Mini macht; damit meine ich die zahlreichen Ausflüge, Gruppenstunden und als Höhepunkt die Romwallfahrt. Später als Oberministrant habe ich dann auch die Möglichkeit bekommen Verantwortung zu übernehmen.

*Welcher Kirchenbau und Kirchenraum gefällt Dir am besten?*

Obwohl ich die großen Kirchen in Rom bestaunen durfte, gefällt mir unsere kleine Eichelsbacher Kirche immer noch am allerbesten.

*Was war dein schönstes Gottesdienensterlebnis?*

Schwierige Frage, aber ich würde sagen meine Erstkommunion.





*Wovor hast du Angst?*

Eigentlich bin ich kein ängstlicher Mensch. Sorgen machen mir allerdings die vielen Brennpunkte und Missstände auf der Welt.

*Worauf freust Du Dich? Was macht Dir Freude?*

Am meisten freue ich mich über die kleinen Dinge des Lebens, wie beispielsweise ein gutes Mittagessen oder gute Noten in den Klausuren.

Das Interview führte Bruno Göb

---

Am **01. und 02. Mai 2015**

findet im Pfarrheim St. Gertraud ein  
**Werkkurs für biblische Erzählfiguren** statt.

Biblische Erzählfiguren sind ca. 30 cm groß und beweglich. Sie können vielfältige Körperhaltungen einnehmen und ermöglichen dadurch einen besonderen Zugang zu biblischen Geschichten.

Im Kurs kann eine bewegliche Figur mit Daumen und ein Baby hergestellt werden. Im Verlauf des Kurses wird auch der Umgang mit den Figuren eingeübt.

**Nähere Infos zum Kurs erhalten Sie bei Susanne Berndorfer, Tel. 09374/8242.**





## Wir feiern Geburtstag!

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Pfadfinder,

unser Stamm feiert dieses Jahr sein 40-jähriges Bestehen! Am 3.5.1975 haben sich unter der Leitung von Horst Schäfer und Georg Schuck 40 Mitglieder zu dem Stamm zusammengeschlossen, der heute noch besteht. Auch damals gab es schon, wie auch heute noch, Höhen und Tiefen, die überstanden werden mussten und erfolgreich gemeistert wurden. Mit Joachim Oberle erhielt der Stamm ab 1986 einen Vorstand, der den Stamm viele Jahre lang erfolgreich geleitet und verfestigt hat und uns auch heute noch tatkräftig zur Seite steht. Ein großes Dankeschön hiermit an alle, die dazu beigetragen haben, unseren Stamm zu dem zu machen, was er heute ist!

Diese 40 Jahre wollen wir auch mit Ihnen und Euch feiern! Deswegen veranstalten wir im Rahmen des Johannisfeuers am 27.6.2015 eine große Jubiläumsfeier, zu der wir Sie und Euch alle schon jetzt rechtherzlich einladen wollen. Wir wollen noch nicht zu viel verraten, aber es wird ein Show-Lager geben, damit Sie einen Einblick bekommen, wie es bei uns auf Zeltlager aussehen kann, Essen und Trinken, verschiedene Workshops, Kaffee und Kuchen und natürlich unseren Johannisfeuer-Gottesdienst mit anschließendem Ausklang am Lagerfeuer.

Aber bevor die Festlichkeiten beginnen, wollen wir die Fastenzeit, Kartage und die österliche Zeit dazu hernehmen, in uns zu kehren und uns auf das Fest der Auferstehung Christi vorzubereiten. In der Fastenzeit geht es vielen darum auf etwas zu verzichten, das man in der Regel viel zu viel konsumiert. Für viele sind dies Süßigkeiten oder Alkohol. Ich möchte anregen, auch mal auf andere Sachen zu verzichten, wie Fernsehen, Internet, aber auch das Autofahren. Zudem will ich Ihnen und Euch den Impuls geben in dieser Zeit mehr an die eigene Gesundheit zu denken, da gerade diese in der heutigen Konsumgesellschaft zu kurz kommt. Gehen Sie mehr an die frische Luft, genießen Sie Ihre freien Stunden in der Natur und weniger vor dem Fernseher, unternehmen sie Aktivitäten, die Ihnen Spaß machen. Denn nur wer glücklich ist, ist auch gesund. Und mit einem Lächeln auf den Lippen lebt es sich doch viel leichter.

Und schon Lord Baden-Powell sagte einmal: „Optimismus ist eine Form des Mutes, die Vertrauen in andere gibt und zum Erfolg führt.“ Also seien sie optimistisch in Ihrem Leben, versuchen Sie einmal konzentriert optimistisch zu denken, wenn



es Ihnen bisher schwer gefallen ist. Dadurch bereichern Sie nicht nur sich selbst, sondern auch Ihre Mitmenschen.

Optimistisch starten auch wir Pfadfinder in dieses neue Jahr und freuen uns auf unser Jubiläum und vor allem freuen wir uns, dieses Fest mit Ihnen und Euch feiern zu können.

Gut Pfad!

Lisa Maria Ballmann, Kuratin, Stamm Germania Elsenfeld

---

### **P. Richard übernimmt Urlaubsvertretung in der Pfarreiengemeinschaft**

Im Juli wird P. Richard wieder unser Gast sein und die Urlaubsvertretung für Pfr. Skolucki übernehmen. Er hat uns mitgeteilt, dass er sich sehr auf die Zeit hier bei uns freut und „dass beim Gedanken daran sein Herz zu strahlen beginnt“. Seit drei Jahren übernimmt er regelmäßig im Sommer die Urlaubsvertretung. Vielen ist er zu einem guten Freund geworden. Auf unserer Pilgerreise nach Jerusalem haben wir ihn besucht und mehrere Gottes-



dienste gemeinsam gefeiert. Er wohnte in unserer unmittelbaren Nachbarschaft zum Paulushaus, so dass wir uns oft treffen konnten.

Von 1. - 31. Juli wird er im Pfarrhaus in Elsenfeld wohnen und die Gottesdienste in allen Gemeinden übernehmen. An dieser Stelle sollen wir in seinem Namen herzliche Grüße an alle, die ihn kennen, weiter geben.



## Das Rote Kreuz am Waldrand Elsenfelds, am Eichelsbacher Weg

Die Ursprünge des so genannten "Roten Kreuzes" liegen weitgehend im Dunkel der Geschichte. Es könnte schon Anfang des 18. Jhds. errichtet worden sein. Eine erstmalige Erwähnung findet sich im Urkataster Elsenfelds von 1848. Bürgermeister Josef Zengel berichtet in seinem Bildstockverzeichnis von 1906 über das Rote Kreuz: „Der Grund der Aufstellung dürfte frommer Brauch sein, da früher bei den Flurgängen ein Evangelium gelesen wurde“.

Zengel beschreibt das Kreuz mit 5 - 6 m Höhe. Pfarrer Franz Josef Welzbacher lies im Jahr 1930 das damals morsche Kreuz erneuern und mit einer Höhe von 7 m neu errichten. Unterlagen dieser Erneuerung fand Rudolf



*Das Rote Kreuz nach der Erneuerung 2014*



*Zustand des Roten Kreuzes bis 1974*

Kreuzer im Archiv der Pfarrei. Das Kreuz war mit den Attributen Lanze, Schwamm und Dornenkrone versehen. Seltsamer Weise wurde das Kreuz im Jahr 1941 erneut von Pfarrer Rudolf Keith neu errichtet. Die Jahreszahl im Kreuzesstamm belegte dies. Den Grund hierfür wissen wir nicht. Vielleicht hatte man elf Jahre vorher billiges, schlechtes Holz verwendet. Es waren ja schlechte Zeiten. Ende des Krieges, im Jahr 1945 sägten Deutsche Soldaten das Kreuz um. Man wollte die Schußbahn des Bunkers am Waldrand frei machen. Nach Ende des Krieges wurde das Rote Kreuz wieder aufgerichtet.

Das Kreuz von 1941 war aus Eichenholz gefertigt und überdauerte die Zeit bis 1974. Dann



war es erneut an der Zeit, das Holz auszutauschen. Ursprünglich stand das Rote Kreuz am so genannten "Heerweg", einer Ortsverbindung zwischen Kleinwallstadt und Elsenfeld. Beim Bau der Ortsumgehung in den Jahren 2003/04 wurde das Kreuz weiter nach Osten, an den Waldrand versetzt. Ende letzten Jahres drohte das Rote Kreuz wegen seinem morsch gewordenen Holz umzustürzen. Die Gemeinde Elsenfeld lies die Erneuerungsarbeiten von dem Elsenfelder Zimmermann Christoph Klug ausführen.

**Möge das Rote Kreuz auch weiterhin den Zweck seiner Erbauung erfüllen und über Elsenfeld wachen und es beschützen.**

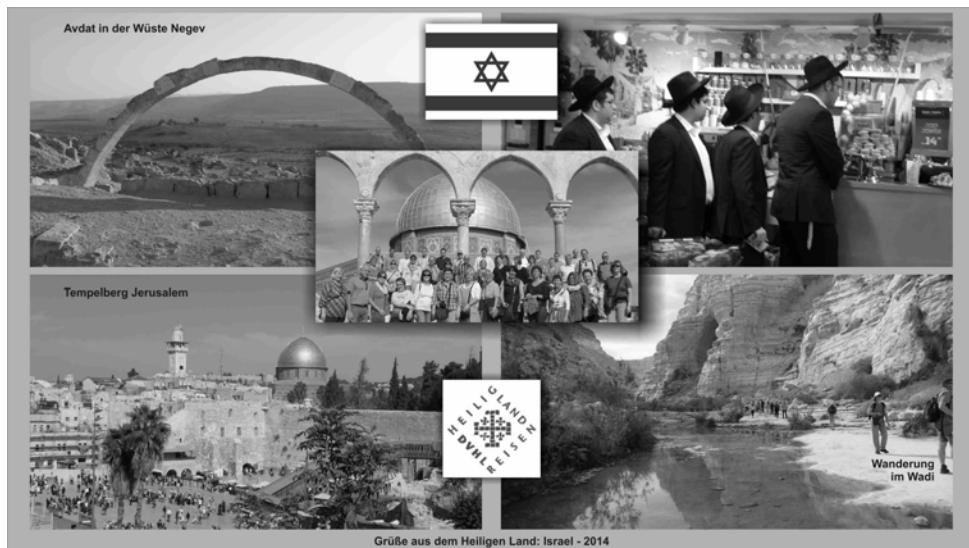
*Stefan Weigand*

---

## **Pilgerreise ins Heilige Land vom 07. bis 17.November 2014**

### **Freitag, 07.11.2014 – Anreise**

Am Freitagmittag treffen sich gegen 13.00 Uhr 40 Pilgerinnen und Pilger um die Reise ins Heilige Land zusammen anzutreten. Der Transfer zum Frankfurter Flughafen mit einem Bus der Firma Zimlich funktioniert gut und wir können in Frankfurt unsere Koffer in Ruhe aufgeben. Danach gehen wir in die Flughafenkapelle um mit einem spirituellen Impuls und dem Pilgersegen unsere Pilgerfahrt zu beginnen. Anschließend geht es zum Gate um die intensiven Sicherheitskontrollen zu absolvieren. Als wir dann endlich im Flugzeug der Lufthansa sitzen, verzögert sich der Abflug noch etwas, da noch größere Handgepäckstücke einiger Mitreisender verstaут werden müssen. Nach einem meist ruhigem Flug treffen wir gegen 23.00 Uhr Ortszeit in Tel Aviv ein. Wir durchlaufen die Passkontrolle und übernehmen danach wieder unsere Koffer. Am Ausgang nehmen uns die Reisebegleiterin Verkine und der Busfahrer in Empfang. Nach einer rund zweistündigen Nachtfahrt in den Norden Israels, treffen wir gegen 02.30 Uhr am See Genezareth im Pilgerhaus Tabgha ein. Müde aber auch sehr froh jetzt angekommen zu sein beziehen wir unsere Zimmer.



## **Samstag, 08.11.2014 – Primatskapelle, Brotvermehrungsfest, Seligpreisungen, Kafarnaum, Bootsfahrt**

Trotz der kurzen Nacht treffen alle Teilnehmer nach einander, aber pünktlich am Frühstückstisch ein. Gut gestärkt gehen wir zu Fuß zur Primatskapelle (Mensa Christi) um hier die entsprechende Bibelstelle („Weide meine Schafe...“) zu lesen und diesen Ort auf uns wirken zu lassen. Es sind auch viele andere Pilgergruppen schon früh am Morgen unterwegs. Viel Zeit haben wir nicht, denn wir müssen weiter zur Brotvermehrungskirche, da wir eingeladen sind am Brotvermehrungsfest teilzunehmen. Die Kirche ist schon gut gefüllt, wie wir angekommen, aber die meisten unserer Pilger finden noch einen Sitzplatz. Die Messe beginnt dann auch schon unter der Leitung des lateinischen Patriarchen Fuad Twal aus Jerusalem. Nach der Messfeier sind noch alle Teilnehmer in den Garten zur Begegnung und dem gemeinsamen Verzehr der gesegneten Brote eingeladen. Angeführt von einer dudelsackspielenden Pfadfindergruppe aus Nazareth gehen wir dann alle in die schöne Gartenanlage des Benediktinerklosters von Tabgha und haben dort auch sehr interessante Gespräche. Am Nachmittag fahren wir mit dem Bus hoch auf den Berg der Seligpreisungen, der nur einen Steinwurf von Tabgha entfernt liegt. In der kleinen Kirche singen wir das Lied „Selig seid ihr...“ unter Begleitung unserer beiden Gitarristen (Richard Salzer, Holger Oberle-Wiesli). Einige andere Besucher bleiben stehen und hören ergriffen unseren Gesängen zu. Danach geht es weiter

in das nahegelegene Kafarnaum. Hier schauen wir uns zuerst die moderne Kirche an, die über dem Haus der Schwiegermutter des Petrus gebaut wurde. Danach gehen wir in die noch gut erhaltene Synagoge und lauschen den fachkundigen Erklärungen unserer Reisebegleiterin. Zum Abschluss dieses ereignisreichen ersten Tages in Israel fahren wir auf die andere Seite des Sees um auf einem Boot die Atmosphäre des See Genezareth auskosten zu können. Nach dieser Bootsfahrt kehren wir müde ins Pilgerhaus zurück. Am Abend nach der Komplet, dem Nachtgebet der Mönche, kommt noch Pater Jonas zu uns ins Pilgerhaus, um über die Arbeit der Benediktiner und die Lage im Heiligen Land zu berichten. So erfahren wir noch sehr interessante Neuigkeiten, bevor wir dann endgültig müde ins Bett fallen.



*Kirche auf dem Berg der Seligpreisung*

### **Sonntag, 09.11.2014 – Brotvermehrungskirche, Banjas, Golan-Höhen**

Am Sonntagmorgen besuchen wir zuerst den Sonntagsgottesdienst der Benediktiner in der Brotvermehrungskirche. Vorher haben wir dann auch die Gelegenheit uns die beeindruckende Kirche ausführlich anzusehen. Nach der Messe gehen wir noch zum Freialtar am See Genezareth. Dalmanutha wird diese

sehr schöne Stelle mit Blick auf den See genannt. Hier singen wir noch einige Lieder und jeder Pilger kann seinen Gedanken nachgehen. Am Mittag fahren wir mit dem Bus durch das Hule-Tal in Richtung Norden. Wir besuchen zuerst Banjas, einer der Quellen des Jordan, wo auch die Beauftragung des Petrus („Du bist der Fels...“) stattfand. Nach der Besichtigung der Überreste eines Pan-Tempels, der dort auch zu sehen ist, spazieren wir entlang dem Banjas(Jordan) hinunter bis zu den eindrucksvollen Wasserfällen am Ende des kleinen Tals. Nach dem rund einstündigen Spaziergang legen wir in einem Drusendorf in der Nähe eine Pause ein und können die kulinarischen Köstlichkeiten erstmals testen. Danach fahren wir in die Golanhöhen zum Berg Bental. Von dort haben wir einen schönen Blick nach Syrien. Damaskus ist nur rund 60 Kilometer entfernt. Hier ist aber auch ein Stützpunkt der UN-Blauhelme. Diese Situation löst dann doch einige beklemmende Gefühle in uns aus. Als wir ins Pilgerhaus zurück kommen, ist es schon dunkel. Nach dem anstrengenden Tag genießen wir den Abend auf der Terrasse des Pilgerhauses.

### **Montag, 10.11.2014 – Abschied Tabgha, Nazareth, Jericho, Betlehem**

Heute heißt es Abschied nehmen vom „Paradies“ am See Genezareth. An einer schönen Stelle direkt am See haben wir unseren Morgenimpuls der von Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli vorbereitet wird. Danach werden die Koffer verladen und wir fahren weiter nach Nazareth. Dort angekommen beginnen wir unser Programm am Marienbrunnen. Danach geht es weiter zur griechisch-orthodoxen Gabrielskirche und anschließend durch die Altstadt zu einer ehemaligen Synagoge, die in eine katholische Kirche umgewandelt wurde. Von dort sind es nur noch wenige Meter bis zur Verkündigungsbasilika, einem weiteren Höhepunkt unserer Reise. Zuerst bestaunen wir die vielen Mariendarstellungen, die in Form von Mosaiken um die Kirche angebracht sind. Danach gehen wir hinein und kommen gerade zu recht um den „Engel des Herrn“ mit zu beten. Da nicht viele Besucher da sind, kommen wir dann auch schnell hinunter zur Verkündigungsgrotte und können diesen Ort aus der Nähe betrachten. Wir gehen dann weiter einen Stock höher, denn dort gibt es noch einen weiteren Kirchenraum zu sehen. Danach verlassen wir diese beeindruckende Kirche und gehen hinüber zur Josefskirche, die im Schatten der großen Verkündigungskirche zu finden ist. Nach der Besichtigung dieser Kirche stellt sich ein „Hungergefühl“ bei den Teilnehmern ein, so dass wir uns an einem nahegelegenen Imbiss mit einheimischer Kost (Falafel und Granatapfelsaft) stärken können. Denn wir haben am Nachmittag eine weite Busfahrt durch das Westjordanland nach Jericho vor. Am Spätnachmittag erreichen wir Jericho und





können noch den Maulbeerfeigenbaum des Zachäus ansehen, bevor es dunkel wird. Danach fahren wir durch die Wüste Juda nach Jerusalem und können über einen Grenzübergang (Checkpoint) unser heutiges Ziel, nämlich Betlehem erreichen. Wir beziehen das Hotel in der Nähe der Geburtskirche und machen nach dem Abend essen noch einen kleinen Rundgang durch die Stadt.

### **Dienstag, 11.11.14 – Herodeion, Hirtenfelder, Geburtskirche, Milchgrotte, Caritas-Baby-Hospital**

Nach einem üppigen arabischen Frühstück sind wir gut gestärkt für unser heutiges Programm. Es geht mit dem Bus zum Herodeion einem Palast des König Herodes, der auch gleichzeitig Grabstätte ist. Die Sonne treibt uns schon den Schweiß auf die Stirn, wie wir den Festungsberg erklimmen. Oben angekommen haben wir eine wunderschöne Aussicht in die umliegende Wüste und können dann die Überreste dieser Anlage unter fachkundiger Anleitung besichtigen. Anschließend fahren wir zu den nahegelegenen Hirtenfeldern, wo wir in einer Grotte unseren Wortgottesdienst feiern und die beeindruckende Atmosphäre auf uns wirken lassen. Danach haben wir noch Zeit zum Einkauf von einheimischen Artikeln in einem christlichen Ladengeschäft nebenan. Dann geht es schon weiter nach Betlehem zur Geburtskirche. Auch hier sind sehr wenig andere Pilger vorhanden, so dass wir recht schnell an die Geburtsstelle Jesu vordringen können. Hier singen wir dann doch sehr ergriffen das Lied „Zu Betlehem geboren...“. Nach dem Gesang müssen wir weiter um den Platz für andere frei zu machen. Wir gehen in die Katharinenkirche, die direkt nebenan gebaut ist und besuchen dort die Grotte des Heiligen Hieronymus. Von dort gehen wir weiter durch die Altstadt von Betlehem zur Milchgrotte und besuchen die dortige Marienkapelle. Auch hier singen wir ein Lied. Zum Abschluss des Tages besuchen wir noch das Caritas-Baby-Hospital in Betlehem. Hier werden wir erst durch die einzelnen Kinderstationen geführt und können uns von der wertvollen und wichtigen Arbeit, die hier geleistet wird, überzeugen. Anschließend werden bei Kaffee und Tee noch unsere Fragen beantwortet. Bei einer spontanen Spendenaktion der Pilgergruppe kommen rund 600 Euro zusammen. Den Abend lassen wir dann nach diesem ereignisreichen Tag im Hotel ausklingen.

### **Mittwoch, 12.11.14 – Wüste Negev, Grab Ben Gurion, Wadi En Avdat, Avdat**

Heute steht nach den vielen Stadtbesichtigungen wieder ein Naturerlebnis auf dem Programm, wir fahren in die Wüste Negev. Nach rund 3 Stunden Fahrt und einer sehr intensiven Kontrolle an einem Checkpoint erreichen wir die „Negev“. Zuerst besuchen wir das Grab von Ben Gurion dem Gründer des Staates Israel.

Von der schön gepflegten Parkanlage haben wir schon einen ersten Ausblick auf die Wüste. Anschließend fahren wir nach En Avdat und starten von hier eine kleine Wanderung. Wir gehen gemeinsam bis zum Ende des Tals und können unterwegs die Felsen und Steine der Wüste bewundern. Am Talende angekommen entspringt aus einer kleinen Quelle ein Rinnsal. Hier singen wir wieder und können damit unserer Freude Ausdruck verleihen, diesen Ort besuchen zu dürfen. Für alle „wagemutigen“ geht es über einen kleinen Klettersteig weiter zum Ausgang des Tals. Der Rest der Gruppe geht den gleichen Weg zurück zum Bus. Der Steig führt erst zu einem Hochplateau und von dort wieder ein Stück hinunter, bevor wir dann den endgültigen Aufstieg beginnen. Über Felstrepfen und Eisenleitern erreichen wir dann den Ausgang und können von dort oben nochmals eine grandiose Aussicht genießen. Der Bus holt uns wieder ab und wir kehren zur Mittagspause in einer nahegelegenen Oase ein. Am Nachmittag besuchen wir die alte Nabatäerstadt Avdat, die an der Weihrauchstraße lag. Viele Gebäude sind noch gut erhalten und wir können uns recht gut vorstellen, wie die Leute hier lebten. Geschafft aber glücklich über diesen schönen Tag fahren wir den langen Weg nach Betlehem zurück.

### **Donnerstag, 13.11.14 – Jerusalem, Tempelberg, Annakirche, Klagemauer, Zionsberg, St. Peter in Gallicantu**

Aufbruch am frühen Morgen in Betlehem um auch sehr früh nach Jerusalem zu kommen. Leider sind wir dann doch Mitten in der morgendlichen Rushhour angekommen und müssen uns noch gedulden bis wir die Altstadt von Jerusalem erreichen. Wir gehen zuerst an den Tempelberg. Hier müssen wir wieder eine intensive Sicherheitskontrolle absolvieren, bevor wir über einen Holzsteg weiter gehen dürfen. Durch die Holzstäbe können wir schon einen Blick zur Klagemauer werfen. Aber zuerst steht der Tempelberg auf dem Programm, den wir nach kurzer Zeit auch betreten. Wir stehen vor der Al Aksa Moschee und hören den Ausführungen unserer Reisebegleiterin zu. Dann gehen wir hoch zum Felsendom. Es ist schon sehr beeindruckend vor diesem weltberühmten Bauwerk zusehen. Nach einer intensiven Erkundung des Tempelbergs müssen wir wieder weiter, da das Gebet der Muslime ansteht und dann alle Besucher den Tempelberg verlassen haben müssen. Wir gehen durch die Altstadt bis zu den Teichen von Betesda und der St. Anna-Kirche. Zuerst hören wir die passende Heilungsgeschichte aus der Bibel und danach gehen wir in die Kirche. Wir nutzen die gute Akustik zu einigen Gesängen. Von dort gehen wir quer durch die Altstadt und einige Basarstraßen zur Klagemauer. Auch hier werden wir wieder kontrolliert, bevor wir den Platz vor der Mauer betreten dürfen. Getrennt nach



*Gruppenbild am Felsendom auf dem Tempelberg*

Männer und Frauen gehen wir an die Klagemauer, wo im „Männerteil“ einige Jugendliche ihre Barmitzwa-Feier begehen. Es ist beeindruckend dieses jüdische Ritual aus der Nähe zu erleben. Wir gehen danach weiter durch das jüdische Viertel wo wir noch einigen ausgelassen feiernden Gruppen begegnen. Die Mittagspause verbringen wir diesmal in einem jüdischen und damit koscheren Lokal mit schönem Blick auf den Ölberg. Am Nachmittag besuchen wir die Dormitio-Abtei der deutschen Benediktiner auf dem Zionsberg. In der Krypta dieser schönen Kirche wird die Entschlafung Mariens dargestellt. Danach gehen wir zum Abendmahlsaal, der gleich nebenan liegt. Auch hier singen wir wieder ein passendes Lied zusammen mit anderen anwesenden Pilgergruppen. Anschließend besuchen wir noch das Grab des König David einem Heiligtum der Juden, das direkt unter dem Abendmahlsaal liegt. Zum Abschluss des Tages gehen wir noch zur Kirche St. Peter in Gallicantu, der „Hahnenschreikirche“. Während einer ausgiebigen Besichtigung können wir die letzten Stunden Jesu hier sehr gut nachvollziehen, da wir auch an einigen Stationen die passenden

Gebete sprechen. Bei Dunkelheit erreichen wir das Paulushaus, das Pilgerhaus, in dem wir die nächsten Tage wohnen werden. Von der Dachterrasse haben wir einen sehr guten Ausblick auf die Altstadt von Jerusalem. Später am Abend treffen wir noch Pater Richard, der in Jerusalem seine Doktorarbeit schreibt. Die Wiedersehensfreude bei allen ist sehr groß.

### **Freitag, 14.11.14 – Jerusalem, Ölberg, Via Dolorosa, Grabeskirche**

Heute fahren wir mit dem Bus auf den Ölberg hinauf und gehen zu Fuß weiter. Zuerst besuchen wir die „Vater-unser- Kirche“, in der dieses Gebet in vielen Sprachen zu lesen ist. In einer Grotte beten wir zusammen und eine Teilnehmerin trägt noch das Vaterunser in Elsener Dialekt vor. Danach gehen wir ein Stück den Ölberg hinab und genießen die eindrucksvolle Aussicht auf Jerusalem. Wir sehen auch viele jüdische Gräber und Verkine unsere Reisebegleiterin erzählt uns vieles über die Begräbnistradition im Judentum. Dann sind wir auch schon in Dominus Fleuit angekommen. Die Kapelle ist in Form einer Träne gebaut. Hier feiern wir einen Gottesdienst zusammen mit Pater Richard, der deswegen extra aus Jerusalem gekommen ist. Nach dem obligatorischen Gruppenbild gehen wir weiter bergab und gelangen am Fuße des Ölbergs zum Garten Gethsemane. Dort können wir die alten Ölbäume bestaunen. Manche sind schon über 2000 Jahre alt. Hier besuchen wir auch noch die Kirche der Nationen, die auch „Todesangstbasilika“ genannt wird. Es findet gerade ein Gottesdienst statt und wir bleiben eine Weile. Danach verlassen wir den Ölberg und gehen durch das Stephanstor in die Altstadt von Jerusalem. Wir besuchen zuerst die erste Station auf dem Kreuzweg der Via Dolorosa, die aus zwei Kapellen besteht und lesen auch die entsprechende Bibelstelle. Anschließend geht es weiter zur zweiten Station dem Ecce Homo-Bogen. In dem Haus können wir auch eine Zisterne und einige alte Gegenstände besichtigen. Dann gehen wir weiter die Via Dolorosa bis zum Österreichischen Hospiz. Dies ist ein Pilgerhaus inmitten der Altstadt und gut geeignet für unsere heutige Mittagspause. Bei österreichischen Spezialitäten (Sachertorte, Apfelstrudel...) können wir uns von den Strapazen des Vormittags gut erholen. Danach gehen wir den Kreuzweg weiter. Die Via Dolorosa schlängelt sich durch die Altstadt und ist auch eine gut besuchte Einkaufsstraße. An den einzelnen Stationen lesen wir die entsprechenden Bibelstellen und sprechen ein Gebet. Die zehnte Station ist schon dicht an der Grabeskirche, die restlichen Stationen befinden sich in der Grabeskirche. Über das Dach und die Kapelle der Äthiopier gelangen wir zum Haupteingang der Grabeskirche. Wir gehen zuerst hoch nach Golgotha, wo die restlichen Kreuzwegstationen liegen. Dann gehen wir hinab zum Heiligen Grab, wo ein großer Andrang herrscht, so dass wir leider



nicht hinein können. Wir besuchen noch einige Seitenkapellen und auch den tiefsten Punkt, die Kapelle der Heiligen Helena. Danach verlassen wir die Grabeskirche und gehen einige Meter weiter zur evangelischen Erlöserkirche, die heute geöffnet ist. Wir nutzen die gute Akustik dieser Kirche und singen einige schöne Lieder. Damit ist das heutige Programm beendet und die Teilnehmer haben noch die Möglichkeit die Altstadt auf eigene Faust zu erkunden. Vorher zeigt uns Verkine noch den Weg zurück zum Paulushaus. Zum Abendessen sind wieder alle Teilnehmer wohlbehalten zurück. Von der Dachterrasse genießen wir noch den schönen Ausblick auf die Altstadt bei Nacht. Später kommt noch Pater Richard zu uns und wir verbringen den restlichen Abend mit ihm.

### **Samstag, 15.11.14 – Massada, Qumran, Taufstelle am Jordan, Totes Meer**

Auch heute stehen wir wieder sehr früh auf, denn um 06.00 Uhr feiern wir mit Pater Richard eine Messe in der Klosterkirche der Dominikaner. Nach dem Frühstück fahren wir dann hinab ans Tote Meer, das unter dem Meeresspiegel liegt. Zuerst besuchen wir die Festung Massada, die auf einem Hügel liegt. Nach dem Einführungsfilm, bringt uns eine große Kabinenseilbahn hinauf, so dass uns der Anstieg bei dieser großen Hitze erspart bleibt. Oben angekommen machen wir einen ca. zweistündigen Rundgang auf dem Hochplateau, bei dem uns Verkine die wichtigsten und interessantesten Ausgrabungen erklärt. Immer wieder genießen wir die schöne Aussicht in die Wüste und in der Ferne schimmert das Tote Meer. Ziemlich müde fahren wir mit der Seilbahn hinab und der Bus bringt uns zum nächsten Highlight nach Qumran, der Fundstelle wichtiger Schriftrollen. Es ist sehr voll an diesem Tag. Nur mit Mühe findet unser Busfahrer einen entsprechenden Parkplatz. Auch müssen wir eine Wartezeit verbringen, bis wir zum Film eingelassen werden. Danach gehen wir durch das Museum nach draußen und blicken auf die Höhlen, in denen die Schriftrollen zufällig gefunden wurden. Nach den Erklärungen durch unsere Reisebegleiterin Verkine haben wir die Möglichkeit zum Mittagessen im Restaurant und es können auch noch Einkäufe im angeschlossenen Laden gemacht werden. Durch die große Menschenmenge geht es doch sehr eng und chaotisch zu. Deshalb sind wir froh, wie wir wieder in unseren Bus einsteigen konnten. Wir fahren jetzt ein Stück zurück an den Jordan zur Taufstelle Jesu. Einige aus unserer Gruppe nutzen die Möglichkeit zumindest mit den Füßen in den Jordan einzutauchen. Auf der anderen Seite liegt schon Jordanien. Angeleitet durch unseren Pastoralreferenten Holger nutzen wir die Gelegenheit zur Taferneuerung mit Jordanwasser. Da die Zeit weiter fort schreitet, müssen wir weiter, denn wir haben noch einen schönen Programmpunkt „zu erledigen“. Zu dem kommt eine

Pilgergruppe in weißen Gewändern, die zur Tafernerneuerung komplett untertauchen. Wir fahren jetzt an eine schöne Badestelle direkt ans Tote Meer. Hier haben wir die Möglichkeit im Wasser zu liegen und die Atmosphäre zu genießen. Schwimmen ist bei dem hohen Salzgehalt nicht möglich. Ein paar unserer Gruppe passen auf die Wertsachen auf und halten diesen unvergesslichen Moment auch in Bildern fest. Es ist schon dunkel, als wir müde aber sehr zufrieden wieder im Paulushaus in Jerusalem eintreffen. Nach dem Abendessen spielen wir noch einige Runden Karten oder singen und fallen dann müde ins Bett.

### **Sonntag, 16.11.14 – Dormitio Abtei, Zitadelle, Hadassah**

Es regnet heute früh in Jerusalem sehr kräftig. Deshalb fahren wir auch mit dem Bus zur Dormitio Abtei der deutschen Benediktiner. Wir besuchen dort den Sonntagsgottesdienst, der in deutscher Sprache gehalten wird. Danach gehen wir zur nahegelegenen Zitadelle, einem weiteren Palast von König Herodes. Zuerst gehen wir hinauf zum Aussichtsturm, nach dem der Regen aufgehört hat, und haben von dort oben eine Rundumsicht auf Jerusalem. Anschließend besuchen wir das umfangreiche und interessante Museum, in dem die Geschichte Israels teilweise sehr anschaulich dargestellt ist. Die Mittagspause verbringen wir heute im Kibbuz Ramat Rachel, den wir mit dem Bus erreichen. Gut gestärkt fahren wir dann weiter zum Krankenhaus Hadassah, das im Vorort von Jerusalem Ein Karim liegt. In der Krankenhaussynagoge gibt es Fenster von Chagall zu bestaunen. Durch die Erklärungen einer Dame des Krankenhauspersonals können wir auch den Sinn der Gemälde, die die zwölf Stämme Israels darstellen, erahnen. Nach diesem Kunstgenuss auf höchstem Niveau, fahren wir auf dem Rückweg durch die Neustadt von Jerusalem und auch durch das Regierungsviertel. Wir kommen direkt am Parlament der Knesseth vorbei und erreichen dann wieder unser Pilgerhaus. Jetzt haben wir noch ein paar Stunden zur freien Verfügung und können die Altstadt auf eigene Faust erkunden. Dabei gibt es die Möglichkeit auch noch Einkäufe zu erledigen. Nach dem Abendessen kommt etwas Wehmut auf, da wir die Koffer packen müssen, denn am nächsten Tag geht es wieder nach Hause.

### **Montag, 17.11.14 – Abu Gosh, Heimreise**

Auch am letzten Tag heißt es noch einmal früh aufzustehen, da Pater Richard einen Termin in der Grabeskirche für uns bekommen konnte. Um 06.00 Uhr treffen wir ihn am Pilgerhaus und gehen gemeinsam durch die Altstadt zur Grabeskirche. Dort feiern wir auf Golgotha um 06.30 Uhr zusammen mit Pater



Richard eine Messe. Da um 07.00 Uhr schon die nächste Gruppe gebucht ist, müssen wir uns beeilen. Anschließend werden in der Kapelle der Franziskaner noch die mitgebrachten Kreuze und Rosenkränze etc. gesegnet. Danach genießen wir nochmals das reichhaltige Frühstück im Paulushaus. Wir haben noch etwas Zeit und besuchen das Gartengrab, direkt neben dem Paulushaus. Diese Parkanlage mit Felsengrab wird von evangelischen Christen sehr verehrt. Wir treffen auch einige Gruppen aus verschiedenen Ländern. Danach verabschieden wir uns von den sehr freundlichen Schwestern im Paulushaus und bringen die Koffer zum Bus. Es geht auch gleich los in Richtung Flughafen. Vorher machen wir aber noch in einer alten Kreuzfahrerkirche in Abu Gosh Station. Diese alte Kirche besitzt eine sehr gute Akustik, die wir beim Singen einiger Lieder gut nachvollziehen können. Nach dem Pilgersegen für die Heimreise geht es weiter. Wir sind noch sehr früh, deshalb machen wir noch eine kurze Pause an einem Rasthof an der Autobahn. Hier begegnen wir noch Elvis Presley, denn der Besitzer dieser Raststätte ist ein sehr großer Fan von ihm. Dies hätten wir in Israel auch nicht erwartet. Danach geht es aber dann direkt zum Flughafen. Das „Einchecken“ ist eine größere Prozedur und unsere Geduld wird auf eine sehr große Probe gestellt. Zuerst bekam jeder einige Sicherheitsfragen gestellt. Dann wird der Leiter der Gruppe nochmals ausführlich befragt und dies dann in einigen Stichproben bei anderen Gruppenmitgliedern überprüft. Dann können wir endlich weiter zum Durchleuchten der Koffer. Hier gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder man erhält einen Aufkleber, der zum weiteren Check-Inn berechtigt oder man muss zu einem weiteren Schalter zu einer etwas intensiveren Kontrolle. Nur sehr wenige Mitglieder unserer Gruppe müssen den Koffer wirklich öffnen, sondern kommen mit einer Befragung „davon“. Nach dem wir unsere Bordkarten dann endlich haben, geht es weiter zum persönlichen Sicherheitscheck. Auch hier müssen wir Geduld haben, bis wir endlich an der Reihe sind, denn diese Kontrollen sind auch sehr intensiv. Wir sind froh, als wir nach kurzer Wartezeit endlich unser Flugzeug betreten dürfen. Der Flug ist überwiegend sehr ruhig und wir erreichen planmäßig Frankfurt/Main. Der Bus der Firma Ziemlich bringt uns dann wieder alle wohlbehalten nach Elsenfeld, wo die Abholer schon ungeduldig warten.

*Joachim Kempf*



Anfang Januar verbrachten die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte unserer Pfarreiengemeinschaft zusammen mit Mitgliedern aus den Kirchenverwaltungen, den Mitarbeiterinnen des Pfarrbüros, sowie dem Seelsorgeteam ein pastorales Wochenende unter dem Motto „Auf Gottes Spuren“ im Bildungshaus Schmerlenbach.

Am Freitagabend stand nach dem Abendessen und einer kurzen Einführung die Pilgerreise nach Israel in unserem Blickfeld. Anhand von Bildern, die von Holger Oberle-Wiesli und Joachim Kempf erläutert wurden, konnte Israel als fünftes Evangelium den Teilnehmern näher gebracht werden. Nach dieser interessanten Auftakteinheit beschlossen wir den Abend mit einem Nachtgebet aus dem neuen Gotteslob, das von Michael Söller vorgetragen wurde.

Samstagfrüh starteten wir mit einem Morgenlob in den Tag das von Uli Franz und Petra Englert gestaltet wurde.

Nach dem gemeinsamen Frühstück startete unter der Leitung von Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli eine Arbeitseinheit unter dem Titel „Glut unter der Asche“. Da dies auch der Titel eines Buches von Martin Werlen, dem ehemaligen Abt des Klosters Einsiedeln ist, beschäftigten wir uns erst damit. Danach konnten wir in Gruppenarbeiten alte, neue und zukünftige Kirchenbilder herausarbeiten. Nach der Mittagspause ging es dann am Nachmittag nach Glattbach ins dortige Krippenmuseum. Während einer interessanten Führung lernten wir Krippen aus aller Welt kennen. Am frühen Abend feierten wir zusammen in der Hauskapelle mit Pfarrer Skolucki einen stimmungsvollen Gottesdienst. Nach dem Abendessen beschlossen wir den Tag mit einem Film von Bischof Reinhold Stecher mit dem Titel „Feuer, Wasser, Erde, Luft“.

Nach Morgenlob (Gestaltung Helga Pfaff) und Frühstück wurden am Sonntagfrüh alle Teilnehmer in einer Arbeitseinheit zum Thema Gottesbilder gefordert. Über die "Rucksackmethode" unter fachkundiger Anleitung von Gemeindeferentin Claudia Kloos mussten wir uns von 50 Gottesbilder auf insgesamt 6 Stück am Ende einigen. Dies führte im Entscheidungsprozess zu interessanten und aufschlussreichen Diskussionen.

Am Ende des Vormittags konnte jeder Teilnehmer in einer Reflexion die gemeinsamen Tage in Schmerlenbach bewerten.

Mit einem Mittagessen wurde das Wochenende abgeschlossen.

*Joachim Kempf*





© Katharina Wagner

**Was auch immer  
das Schicksal dir zufügt:  
Du bist mehr,  
als es dir antun kann.**

**Was auch immer  
Schlimmes mit dir geschieht:  
In dir steckt mehr Leben  
als du denkst.**

**Was auch immer  
Schweres auf dir lastet**

**In dir steckt  
mehr Kraft und Mut  
als du glaubst.**

**Gib dich nicht auf.  
Zähle auf dich.  
Glaube an dich.  
Halte zu dir –  
egal was geschieht.**

**Und du wirst leben.**

*Peter Schott in Pfarrbriefservice.de*

*Ein frohes und gesegnetes Osterfest wünschen allen Mitgliedern unserer Gemeinde Frauenbund und Frauenkreis*

## Kommunionkinder

Arnold Clara	Hubert Cedric	Pfannenstiel Diana
Bachmann Sina	Imhof Noah	Reinke Vivian
Becker Linda	Jaschke Leonard	Rüth Darren
Bergold Leon	Kappes Daniel	Rüth Jonas
Bildstein Noah	Kaupp Marius	Schmitt Simon
Brand Franziska	Klein Mathilda	Schönig Lorenz
Brunn Luis	Klug Lennox	Schumacher Pauline
Buhler Sophia	Klüpfel Luca	Sevcenko Andrej
Coenen Felix	Krez Mark	Stegmann Jannik
Fath Melina	Kröber Anna-Lena	Strebel Simon
Fischer Julia	Luxem Emilia	Vorbeck Viktoria
Fischschneider Paula	Marshall Rosa	Wiesner Lea
Fuhr Paul	Meister Sarah	Wolf Lilly
Glaser Jessica	Michel Dean	Wolf Malina
Haun Denise	Neubeck Chiara	Wolf Riccardo
Henkel Tim	Oberle Magdalena	Zimmermann Tim
Hermann Julia	Pacciolla Giuliano	

In Elsenfeld findet die Kommunion am 12. April 2015 um 10.00 Uhr in der Christkönigkirche statt, in Eichelsbach am 19. April 2015 um 10.00 Uhr in der St. Barbara Kirche und am 26. April 2015 um 09.30 Uhr in Rück-Schippach in der St. Pius Kirche.

## Taufen außerhalb unserer Pfarreiengemeinschaft

Name	Taufdatum	Taufe in
Lang Sophia Pinarella	06.02.2014	Theisenort
Kunkel Jana	05.10.2014	Röllbach
Ligoski Vincent	21.12.2014	poln.-kath. Mission Großostheim

## Statistiken

### Taufen

Name	Taufdatum	Name	Taufdatum
Cataleya Duttine	26.01. Els	Mayer Wolfgang	20.07. Els
Schuck Nils	09.02. Els	Appel Nahla	26.07. Els
Spatz Mia	16.03. Eich	Ockfen Paul	31.08. Els
Neudel Hanna	22.03. Eich	Schlett Mia	13.09. Els
Gulich Emma	23.03. Els	Hohm Levi	28.09. Els
Klement Lea	23.03. Els	Even Kilian	12.10. Els
Sommer Ben Stefan	23.03. Els	Zöller Anna	12.10. Els
da Silva Santos		Wieland Ida	26.10. Els
Ramiro Julio	06.04. Eich	Wieland Vincent	26.10. Els
Neff Tyler Peter	25.05. Els	Kurz Mia	26.10. Els
Carroccio Eliah	25.05. Els	Vetter Emma	26.10. Els
Maibach Sergej	01.06. Els	Zipf Leon Andreas	13.07. RS
Fersch Mia	01.06. Eich	Witt Lucas	13.07. RS
Marquart Lilly	01.06. Eich	Makitta Paul	20.07. RS
Schickling Lucy	20.07. Els	Endres Karl Josef	02.08. RS
Keil Samira	20.07. Els	Hohm Elenya Erika	04.10. RS
Deckelmann Paulina	20.07. Els	Schuster Milo	21.06. RS
		Blackwood Nelly	12.10. RS

### Trauungen

Namen	Datum
Julia Henn und Fabian Strecker	17.05. St. Gertraud Eisenfeld
Michaela Jansen und Peter Hünerth	24.05. St. Gertraud Eisenfeld
Sonja Becker und Peter Ruppert	07.06. St. Sebastian, Rück-Himmelthal
Kerstin Sommer und Wolfgang Pekel	14.06. St. Gertraud Eisenfeld
Silke Schröder und Sebastian Ingrisch	14.06. St. Dionysius Rheine
Melanie Zug und Christian Schuster	21.06. St. Sebastian, Rück-Himmelthal
Sonja Pekel und Dominic Fried	04.07. St. Johannes d. Täufer Mönchberg
Silvana Franconieri und Daniel Ritter	01.08. St. Michael Hausen
Yvonne Schmitt und Theofilos Tsompanelis	02.08. St. Gertraud Eisenfeld
Sandra Schlett und Sebastian Vogel	16.08. St. Gertraud Eisenfeld
Martina Schreck und Daniel Schlett	13.09. St. Gertraud Eisenfeld
Bianca Kaplarovics und Sebastian Bernard	20.09. St. Sebastian, Rück-Himmelthal
Jennifer Carroccio und Tim Haupt	23.09. St. Gertraud Eisenfeld

## Statistiken

### Sterbefälle

Name	Alter	Sterbedatum	Name	Alter	Sterbedatum
Ballmann Irmgard	84	11.01. Els	Hofmann Hedwig	88	05.06. RS
Grob Anneliese	87	02.02. Obb	Appel Regina	75	10.06. Els
Körbel Theodor	78	11.02. Eich	Becker Walter	86	17.06. Els
Oberle Anita	79	14.02. RS	Karg Ludwig	89	01.07. RS
Repp Leonhard	88	16.02. Els	Hofmann Franz	74	10.07. Els
Astheimer Erika	92	19.02. Eich	Fuhr Heinrich	72	15.07. Els
Stegmann Maria	78	21.02. RS	Sauerwein Armin	76	26.07. Els
Brand Reinhold	72	22.02. Els	Hartig Günter	74	09.08. RS
Amrhein Marga	77	23.02. Eich	Kuhn Marianne	78	16.08. RS
Lindner Maria	80	03.03. Els	Abb Karl	88	23.08. Els
Herberger Walter	81	14.03. Els	Hettler Hedwig	89	27.08. Els
Raab Irma	75	24.03. Els	Kraus Rosi	86	31.08. Els
Ballmann Josef	87	25.03. Els	Schlett-Broze		
Kerbel Hermann	88	25.03. RS	Christina	53	03.09. Els
Klement Otmar	80	25.03. RS	Basch Dr. Andras	82	08.09. Els
Franz Marianne	67	30.03. Els	Blau Alfred	83	10.09. Els
Amrhein Wilhelm	88	15.04. RS	Krimm Emma	93	22.09. Els
Fischer Klara	78	16.04. Els	Ergang Willi	87	26.09. RS
Schüßler Reinhard	70	22.04. Els	Blatt Gertraud	95	01.10. Obb
Steinbeck Valentin	81	24.04. Els	Becker Egon	73	05.10. Els
Jacobi Daniel	21	24.04. Els	Becker Erich	88	22.10. Els
Waldschmitt Adolf	89	28.04. Els	Oberle Gottfried	90	26.10. Els
Jarschel Johann	87	29.04. Els	Bohlender Heinrich	84	28.10. RS
Winkler Hubertus	60	16.05. RS	Fries Karl	92	31.10. Els
Hofmann Inge	71	19.05. Els	Giegerich Adam	88	06.12. RS
Babilon Anni	86	02.06. Els	Hüfner Berta	86	14.12. Eich
Oberle Johanna	65	04.06. Eich	Oberle Manfred	46	15.12. Els
Hartig Antonia	96	04.06. RS	Gölz Thea	78	22.12. Erb

## **C. Leeb Kosmetik – Pflege & Entspannung**

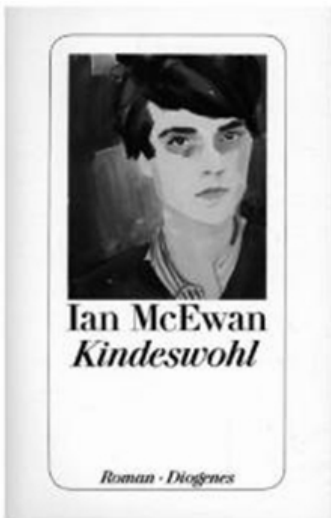


### **Wohlfühlen von Kopf bis Fuß**

- **Gesichtsbehandlungen ab € 39,--**
- **Aromaöl-Rückenmassage € 24,--**
- **Maniküre mit Lack ab € 19,--**
- **kosmetische Fußpflege mit Lack ab € 23,--**
- **Gutscheine & Pflegeprodukte**

**Richard Wagner Str. 3, 63820 Elsenfeld Tel.: 06022/71319**

### **Kindeswohl, Ian McEwan, Diogenes 2015, 21,90 €**



Fiona Maye ist eine angesehene Richterin am High Court in London, bekannt für ihre Gewissenhaftigkeit. Mit ihrem Mann Jack, einem Geschichtspräsidenten, ist sie seit mehr als dreißig Jahren verheiratet - harmonisch, wenn auch in letzter Zeit vielleicht ein wenig distanziert. So fällt Fiona aus allen Wolken, als er ihr einen ungeheuerlichen Vorschlag macht. Genau in diesem Moment wird ihr ein eiliger Fall vorgelegt: Ein 17-jähriger Junge, der an Leukämie leidet, benötigt dringend eine Bluttransfusion. Aber seine Familie - Zeugen Jehovas - lehnt das aus religiösen Gründen ab. Genauso wie er selbst. Doch ohne Transfusion wird er qualvoll sterben.

Fiona bleiben für ihr Urteil weniger als 24 Stunden. Kann sie jetzt, inmitten ihres emotionalen Tumults, ihre kühle Professionalität bewahren?

Absolut lesenswert! Marita Haas



# Mut ist,














## Verbrechen zu beweisen, die angeblich nie passiert sind.

Wir unterstützen die Mutigen in Lateinamerika, die gegen Justizwillkür kämpfen. Ihre Spende hilft! [www.misereor.de](http://www.misereor.de)

**MISEREOR**  
● MUT ZU TATEN



### Wir führen aus:

-  *Renovierungsarbeiten*
-  *Anstrich- und Verputzarbeiten*
-  *Lehputze in kreativen Formen*
-  *Tapezierarbeiten*
-  *Gebäudetrocknung und Wasserschadensbehebung*
-  *Dachbeschichtung*
-  *Dach- und Fassadenreinigung*
-  *Wärmedämmsysteme*
-  *Trockenausbauarbeiten*
-  *Gerüstbau*
-  *Dekorative Wohngestaltung*
-  *Schabloniertechniken*
-  *Bodenbelagsarbeiten*



## MALERFORUM

63820 Elsenfeld / OT Eichelsbach  
 Barbarastraße 23  
 Telefon (0 93 74) 9 99 01  
 Telefax (0 93 74) 9 99 03  
 eMail: [info@malerforum.com](mailto:info@malerforum.com)  
[www.malerforum.com](http://www.malerforum.com)



### **Beerdigungsinstitut Bauer**

Kreuzfeldring 10 b 63820 Elsenfeld Tel.: 0 60 22/50 95 31

Würde den Verstorbenen, Hilfe den Hinterbliebenen  
Trauer und Schmerz kann keiner abnehmen. Wohl aber die vielen  
Wege und Formalitäten, die in einem Trauerfall zu erledigen sind.

Wir wissen, was für den Trauernden bedeutet, wenn ihm in den schwersten Stunden ein  
zuverlässiger, leistungsfähiger Berater zur Seite steht und ihn von Erfordernissen entlastet.

Bei einem Sterbefall nehmen wir Ihnen die ersten Sorgen ab.

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführung von und nach allen Orten
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Auf Wunsch Beratung im Trauerhaus
- Betreuung bei der Bestattung
- Gewährleistung eines würdigen Bestattungsablaufes
- Entwurf u. Aufgabe von Todesanzeigen sowie Trauerdrucksachen

**Persönliche Beratung und Betreuung durch einen fachgeprüften Bestatter**



Sie suchen für eine Stunde eine Be-  
treuung für Ihr Kind oder einen pflege-  
bedürftigen Angehörigen?

Sie müssten zum Arzt, Einkaufen, Kir-  
che oder ähnlichem gefahren werden?  
Ausnahmsweise sollte in Haus oder  
Garten geholfen werden?

Oder aber Sie würden eine dieser Aufgaben gerne übernehmen? Dann rufen  
Sie doch einfach an, wir helfen weiter oder informieren Sie ausführlicher.

Montag, Mittwoch, Freitag von 10.<sup>00</sup> Uhr bis 11.<sup>00</sup> Uhr und von 17.<sup>00</sup> Uhr bis 18.<sup>00</sup> Uhr  
- außerhalb dieser Zeiten meldet sich der Anrufbeantworter. Telefon 06022/2641283



Wir backen Ihr  
"Täglich Brot"  
nach alten Rezepten  
und ausschließlich mit  
ungespritztem  
Getreide aus  
heimischem  
Anbau!



Elsenfeld, Rhönstr. 2  
Obernbürg, Römerstr. 71  
➔ [www.weigand-brot.de](http://www.weigand-brot.de)

**Alles aus ungespritztem Getreide!**

Auszüge, Übernahme und Abdruck sowie jede Art der Vervielfältigung aus diesem Pfarrbrief bedürfen der Genehmigung der Redaktion.

**Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.**

Das Redaktionsteam:

Bruno Göb, Matthias Hein, Willi Hubert, Joachim Kempf, Christian Kraus, Joachim Leeb, Holger Oberle-Wiesli, Maria Schmidt, Pfr. Dr. Heinrich Skolucki

Titelbild: Joachim Kempf



Unser Service für Sie:

- ★ Betriebscatering
- ★ Party- und Buffetservice
- ★ Veranstaltungs- und Festbewirtung
- ★ Kindergarten- und Schulverpflegung

Catering Esstival  
Grünwaldstraße 15  
63834 Sulzbach  
Tel: 06028-992056  
Fax: 06022-710124  
Mobil: 0171-8569124  
e-mail: j.bauer@catering-esstival.de  
[www.catering-esstival.de](http://www.catering-esstival.de)

schreibwaren  
**schnarr**

GmbH 

marienstraße 19 ♦ 63820 elsenfeld

tel: 06022/9446 ♦ fax: 06022/71923

email: [g.schnarr@gmx.de](mailto:g.schnarr@gmx.de)



# Sonnenschutz für Autofahrer

-Anzeige-

Beim Autofahren herrschen oft schwierigste Sichtbedingungen. Besonders bei starker Sonne brauchen die Augen Entlastung. Eine dunkle Tönung allein reicht jedoch nicht. Für den Straßenverkehr sind nur bestimmte Färbungen zugelassen, die die Farben nicht stark verfälschen damit Lichtzeichenanlagen verwechslungssicher erkannt werden können. Am farbneutralsten sind graue Gläser, die jedoch den Himmel leicht gewittrig erscheinen lassen. Besonders gut geeignet sind spezielle kontraststeigernde Tönungen, die ein



Sonnenbrillengläser ohne Polarisation



Sonnenbrillengläser mit Polarisation

brillanteres Bild erzeugen. Bei Sonnenschutzgläsern sollte zudem die Rückfläche (dem Auge zugewandte Seite) entspiegelt sein, damit seitlich einfallendes Licht nicht zu störenden Reflexen führt. Eine Entspiegelung auf der Glasvorderseite ist zwar möglich,

hat aber keine so große Bedeutung wie bei einem hellen Brillenglas. Besonders vorteilhaft sind polarisierende Sonnenschutzgläser. Diese Gläser lassen Reflexe von spiegelnden Flächen, wie zum Beispiel nassen Straßen, wie durch Zauberhand verschwinden. Beim Autofahren sollten auch kleine Sehfehler korrigiert werden. Eine Abweichung von nur einer halben Dioptrie kann die Sehleistung bereits um 50% verringern. Daher sollte auch eine Sonnenbrille immer mit der individuellen Glasstärke getragen werden.

## Sonnenschutzgläser (nicht nur) für **AUTOFAHRER**

Ein Paar Sonnen-Kunststoffgläser  
Einstärken-Basisausführung **ab 39,- €** je Glaspaar  
Normalpreis 68,- €

Ein Paar Einstärken Sonnen-Kunststoffgläser mit Polarisationsfilter,  
Rückflächen-Entspiegelung und Hartschicht.  
Präzision aus dem Hause   **ab 169,- €** je Glaspaar  
Normalpreis 259,- €

**DER OPTIK  
FILBERT** BRILLEN MIT SERVICE

Eschau · Elsastr. 91 · Tel. 0 93 74 / 999 77  
Elsenfeld · Am Stachus 3 · Tel. 0 60 22 / 26 40 45

**NEU**  
jetzt auch in  
Elsenfeld  
am Stachus!



Stefan  
**Ballmann** *Ihr Gartentraum in guten Händen!*  
Gartengestaltung Meisterbetrieb

Fachgerechter Gehölzschnitt, Rollrasen, Pflanzarbeiten,  
Baumfällung & Baumschnitt, Pflasterarbeiten, Zaunbau



Lieferung von Rindenmulch für 42,-- € / Kubikmeter  
(ab 1 Kubik)

Gartengestaltung  
Stefan Ballmann  
Ostring 13  
63820 Elsenfeld

Tel. 06022/71480  
Mobil 0171/5060553  
Mail stefan-ballmann@web.de  
www.gartengestaltung-ballmann.de



## Die Komplettlösung.

Aushub Abriss Container Recycling Transport



**Abriss**



**Entsorgung**

Geht nicht, gib's nicht: Die Schuck-Gruppe ist Ihr professioneller Partner für Vorhaben von der kleinen Scheune bis hin zum großen Gewerbeobjekt. Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb garantieren wir Ihnen die ordnungsgemäße und verantwortungsvolle Entsorgung. Seit über 50 Jahren.

Zwischen den Wegen 15 - 63820 Elsenfeld - Tel.: 06022 66 16 0 - [www.schuck-gruppe.de](http://www.schuck-gruppe.de)

Der  
Unterschied  
Beginnt beim  
Namen

Wir sind den **Menschen** verpflichtet.  
Wir verkaufen nicht einfach Finanzprodukte, sondern  
erklären sie so lange, bis sie jeder versteht. Wir sind  
der **Finanzpartner Nr.1** des Mittelstands. Das sichert  
Arbeitsplätze in der Umgebung. Wir unterstützen über

**10.000**

Existenzgründungen jährlich. Weil wir an Sie und die Zukunft  
glauben. Und die **Zukunft** entwickeln wir schon jetzt.

Zum Beispiel mit Deutschlands **beliebtester**  
Banking-App. Wir sind Menschen, die in der **Region**  
verwurzelt

sind. Und begleiten mehr als **50 Millionen Kunden** mit  
50 Millionen unterschiedlichen Bedürfnissen. Erleben Sie den

**Unterschied.** Bei ihrer Sparkasse vor Ort und auf  
[www.sparkasse.de](http://www.sparkasse.de)

Wenn's um Geld geht, **Sparkasse.**

# Manchmal ist das Paradies in der Nachbarschaft.

Wir vom Bauer Markt lieben unsere Heimat und schätzen die Früchte der Natur. Wir legen größten Wert auf Frische, Qualität und regionale Produkte.

So zum Beispiel Weine in Eigenabfüllung aus Rück oder unsere direkt vor Ort hergestellten Fleisch- und Wurstwaren.

Unser Kundendienst ist ein himmlische Einkaufserlebnis für Sie.

Der Service-Partner für Elsenfeld und Umgebung.

**Typisch  
Bauer-Markt!**



[www.bauer-markt.de](http://www.bauer-markt.de)

Unsere Öffnungszeiten: Mo. bis Sa.  
von 8 Uhr bis 20 Uhr

**BAUER** **MARKT**  
Regional erste Wahl

Im Höning 2 und Rücker Straße 14, 63820 Elsenfeld/Main